IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

JAHRESBERICHT

2018/19

Titel:

Dr. Jürgen Bruder, Dr. Isabell Schmidt, Mara Hancker,

Regine Gilles-Simon, Dr. Fang Luan, Dr. Lorena Fricke,

Torben Knöß, Yvonne Kramer, Irina Bremerstein, Christine Fischer,

Andrea Adam, Kerstin Meggert

Impressum

IK Jahresbericht 2018/19
ISSN 1864-7987

Herausgeber
IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.
Bundesverband für Kunststoffverpackungen und Folien
Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg
Telefon 06172 9266-01
Fax 06172 9266-70
info@kunststoffverpackungen.de
www.kunststoffverpackungen.de

Redaktion
Yvonne Kramer

Verantwortlich für den Inhalt
Dr. Jürgen Bruder
Redaktionsschluss: 30.8.2019

Fotos
IK (Titel, S. 4, S. 14, S. 16, S. 17, S. 31, S. 33, S. 34), Andrea Fabry (Titel, S. 5); Sabrina Feige (Titel); Faust Favart (S. 35)
stock.adobe.com: © Pilawan (Titel), AlenKadr (Titel), montblanca (Titel), koosen (Titel), alexlmx (Titel), ASDF (S. 10), d1sk (S. 42), Sashkin (S. 46); iStockphoto: © Ursula Alter (Titel), Dumrongsak Songdej (Titel), fotofermer (Titel), funky-data (Titel), montocello (Titel), PeskyMonkey (S. 8), mikimad (S. 12, 25), Farknot_Architect (S. 15), hudiemm (S. 16), RecycleMan (S. 18), Hyrma (S. 18), gl0ck (S. 23), Peshkova (S. 26), bogdan-kosanovic (S. 28), marqs (S. 32), bymuratdeniz (S. 36)

Gestaltung
Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Druck
Werbedruck Petzold GmbH

Inhalt

4 Editorial
4 Roland Straßburger
Klimaschutz braucht Kunststoffe.
Produktschutz braucht Verpackungen.
5 Dr. Jürgen Bruder
Klarer Kurs in stürmischen Zeiten

7 Politische Rahmenbedingungen
7 Verpackungsgesetz in Kraft –
Wirkungen offensichtlich
8 Auswirkungen EU-Plastics Strategy
8 Circular Plastic Alliance
9 MORE (MOnitoring Recyclates for Europe)

11 Die Kommunikations-Offensive für Kunststoffverpackungen
11 Frischer Wind für gute Argumente
12 Mehr Präsenz in Social Media
13 Innovation, Produktschutz, Nachhaltigkeit
15 Im Spotlight: PET-Getränkeflaschen und EPS-Verpackungen
16 Neue IK-Website online
17 IK-Events in Berlin

19 Recycling/Umwelt
19 Verbandsziele für die Kreislaufwirtschaft
21 Umsetzung Verpackungsgesetz
22 Initiative ERDE
24 Eco Design
25 Null-Granulatverlust

27 Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz
27 Positive Zwischenbilanz des ersten IK-Energieeffizienznetzwerks
27 Startschuss für das erste Deutsch-Französische Energieeffizienznetzwerk

29 Verbraucherschutz/Qualitätssicherung
29 Nationale Ebene:
30 Änderungen auf EU-Ebene
30 Entwicklungen auf internationaler Ebene
30 Mögliche neue Einstufung von Titandioxid
30 IK-Projekt zur Risikobewertung NIAS
31 Mikroplastik
31 DIN SPEC 6124

33 Strategische Partnerschaften
33 Rezyklateinsatz bei Gefahrgutverpackungen? Vorarbeiten bei der UN
34 Konferenz „A Circular Future with Plastics" –
35 Der PackTheFuture Award 2018

37 Allgemeine Wirtschaftslage
38 Der Verpackungsmarkt legt weiter zu
38 Kunststoffverpackungsbranche hält sich stabil
39 Die deutschen Kunststoffhersteller in einem herausfordernden Umfeld
40 Fakten zur Kreislaufführung von Kunststoffen

43 Zahlen und Fakten
43 Produktion von Kunststoffpackmitteln in Deutschland 2017/2018
44 Außenhandel Folien und Kunststoffpackmittel
45 Entwicklung des Verpackungsverbrauchs privater Endverbraucher (in kg/pro Kopf)

47 Organisation

Roland Straßburger

Klimaschutz braucht Kunststoffe. Produktschutz braucht Verpackungen.

„Der Ruf von Plastik ist unten durch. Es ist Zeit für einen Gegenrede", so schrieb die FAZ im April 2019 und brachte auf den Punkt, was auch wir als IK immer wieder betonen: Wer gedankenlos auf Kunststoff verzichtet, fügt der Umwelt oft Schaden zu. Standen wir Anfang des Jahres mit dieser Position noch im Abseits, so weicht das pauschale Ablehnen unseres Werkstoffs zumindest aktuell einer zunehmend ausgewogenen Berichterstattung. Das macht Hoffnung. Anders als der Blick nach Brüssel und Berlin.

Denn während die EU-Kommission mit ihrer Plastics Strategy zunächst einen begrüßenswert ganzheitlichen Ansatz für den verantwortungsvollen Umgang mit Kunststoffen forderte, so waren es letztendlich doch Verbote ausgewählter Einwegkunststoffprodukte, die Anfang 2019 als erstes an den Start gebracht wurden. Ähnliches erleben wir in Berlin. Trotz freiwillig erwirkter Reduktion von Plastiktüten im Handel und der sich durchsetzenden Erkenntnis, dass Papier nicht besser als Plastik ist, soll nun ein Verbot von Kunststofftragetaschen auf den Weg gebracht werden. Zu Verboten zu greifen, scheint eine leichte Lösung zu sein, gerade in einer Zeit, in der sie erstaunliche Konjunktur erfahren. Schwieriger ist es allerdings, diese Verbote in eine Strategie einzubetten. Genau das erwarten wir als Industrie jedoch von der Politik – verlässliche Rahmenbedingungen mit Weit- und Umsicht und keinen blinden Aktionismus. Schließlich gehen wir bei vielen Maßnahmen und Zielen der Kunststoffstrategie bereits engagiert mit: Ressourcenschonung, Abfallvermeidung, Rezyklateinsatz, Verbraucheraufklärung.

Denn betrachten wir den Auslöser der aktuellen Diskussionen, müssen wir zumindest das Ziel als solches anerkennen: den Schutz der Umwelt und vor allem der Meere. Und so machen wir uns als Industrieverband stark für unterschiedliche Maßnahmen bei unterschiedlichen Herausforderungen. Während Schwellenländer Unterstützung benötigen, um ihre Abfallströme in den Griff zu bekommen, muss die EU für eine strikte Umsetzung des Deponierungsverbotes und eine Stärkung der Kreislaufwirtschaft sorgen.

Der Kritik an unseren Produkten begegnen wir konstruktiv. Mit Fakten, Argumenten und Beispielen; und mit zukunftsgerichteten Lösungen. Vor allem dort, wo wir als Industrie an Stellschrauben drehen können: beim Eco Design unserer Verpackungen, beim Stärken von Kreisläufen wie am Beispiel Erntekunststoffe oder bei der Einsparung von Neumaterial durch den Einsatz von Rezyklaten.

Und wir dürfen uns nicht gekränkt wegducken, sondern müssen aktiv und selbstbewusst den Schulterschluss mit anderen Akteuren der Wertschöpfungskette suchen – wie beispielsweise mit PlasticsEurope Deutschland und der gemeinsamen Kommunikationsoffensive. Wir produzieren ökologisch vorteilhafte Lösungen. Kunststoffverpackungen schützen nachhaltig. Und da, wo sie keinen Zweck erfüllen, müssen wir ihren Sinn kritisch hinterfragen. Ohne einfach Altes zu bewahren aber auch ohne Bewährtes pauschal zu verteufeln. Ein bisschen weniger Aufregung wäre nach wie vor hilfreich. Kunststoff ist schließlich sehr viel besser als sein Ruf.

Roland Straßburger
IK-Präsident

Dr. Jürgen Bruder

Klarer Kurs in stürmischen Zeiten

Der Sturm des „plastic bashing" weht der Kunststoffbranche weltweit ins Gesicht, auch in Deutschland nunmehr seit ca. zwei Jahren. Dieser mediale Sturm speist seine Kraft aus dem globalen Umweltproblem einer vielerorts völlig unzureichenden Abfallwirtschaft mit der Meeresvermüllung als schlimmster Folge. Die Lösung des Problems, vor allem in den Regionen mit extremem Kunststoffeintrag in die Umwelt, braucht Zeit. Zwar sind mit der Alliance to End Plastics Waste seitens weltweit-agierender Unternehmen der Chemie, der Kunststofferzeugung, der Markenartikel- und Waste-Management-Industrie richtige Weichen gestellt worden, um mit erheblichen finanziellen Projektmitteln zu geordneten Abfallwirtschaftsstrukturen und zu ökologischem Verbraucherverhalten in diesen Regionen zu gelangen. Man sollte jedoch nicht erwarten, dass sich der Sturm schon alsbald legen wird, da das Problem noch einige Zeit im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar bleibt.

Die Antwort auf diesen Gegenwind verlangt einen klaren Kurs. Die IK hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie im Herbst 2018 nach intensiver Gremiendiskussion mit konkreten Zielen für 2025 untersetzt, die wesentlich von unserer Branche beeinflusst werden können. Dabei steht die tatsächliche (und nicht theoretische) Recyclingfähigkeit der Verpackungen und Folien ebenso im Zentrum wie der Einsatz von Rezyklaten, letzteres auch aus Gründen der CO_2-Bilanz.

Der Jahresbericht zeigt auf, wie wir als „taktgebender Verband" gemeinsam mit anderen Beteiligten entlang der Kette, insbesondere mit Sortierunternehmen, Recyclern und Abfüllern/Abpackern, solche Plattformen, Tools und andere Voraussetzungen schaffen, mit denen Mitgliedsunternehmen unter Nutzung ihres Innovationspotentials leichter ihr Portfolio kreislauffähiger gestalten können.

Hierfür stehen eine Reihe von IK-Projekten, über die in den folgenden Kapiteln im Einzelnen berichtet wird.

Alle diese Aktivitäten werden auch in unsere seit einem Jahr erfolgreiche Kommunikationsoffensive eingebracht, zusätzlich zum Richtigstellen falscher Fakten, zur Herausstellung der Funktionalität von Kunststoffverpackungen und ihrer Rolle für den Klimaschutz.
Diese permanente Öffentlichkeitsarbeit ist vor allen Dingen in den sozialen Medien unverzichtbar, auch um einen dauerhaften Imageschaden für die Branche mit zusätzlichen Problemen bei der Fachkräftegewinnung zu verhindern.
Unser Kurs in den stürmischen Zeiten ist klar abgesteckt: Intensive Kommunikationsarbeit, Konzentration auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie, Zusammenarbeit entlang der Kette, mit Partnern im internationalen Rahmen, mit der Politik zur Erreichung der Ziele des Verpackungsgesetzes und der Eins-zu-Eins-Umsetzung von EU-Richtlinien, aber klare Positionierung gegenüber diskriminierenden oder ökologisch kontraproduktiven politischen Vorschlägen.

Allen IK-Mitgliedsfirmen ist an dieser Stelle für den zusätzlichen finanziellen Beitrag zur Kommunikationsoffensive zu danken, ohne den eine solche Reichweite unserer Argumente in den Medien nicht möglich wäre. Der Dank der Geschäftsführung gilt gleichermaßen den vielen Experten aus unseren IK-Mitgliedern, die sich in IK-internen und externen Gremien mit hohem Engagement für die Umsetzung der IK-Nachhaltigkeitsstrategie einsetzen.

Dr. Jürgen Bruder
Hauptgeschäftsführer

Interessen-vertretung

in Berlin/Brüssel/Genf

Politische Rahmenbedingungen

VERPACKUNGSGESETZ IN KRAFT – WIRKUNGEN OFFENSICHTLICH

Am 1.1.2019 ist das Verpackungsgesetz in Kraft getreten. Die 18-monatige Übergangsfrist seit der Verabschiedung hat die Erwartungen und auch Emotionen hochschlagen lassen. Wie sieht die Situation nach 8 Monaten Wirkungsweise des Verpackungsgesetzes nun aus? Hier ist sehr differenziert vorzugehen. Es gibt gute und weniger gute Erfahrungen, es gibt eine starke mediale Überlagerung aus der Antiplastikdiskussion sowie zusätzliche Einflüsse aus der EU-Gesetzgebung und der EU-Plastics Strategy.

Positiv ist hervorzuheben, dass die Zentrale Stelle Verpackungsregister in Osnabrück planmäßig nach intensiver Aufbauphase ihre Tätigkeit aufgenommen hat und entsprechend Verpackungsgesetz auch „geliefert" hat. Dazu gehört vor allem die termingerechte Inbetriebnahme des IT-Systems LUCID, der Katalog systembeteiligungspflichtiger Verpackungen und der Mindeststandard zum recyclinggerechten Design. Die Registrierungspflicht in Verbindung mit dem IT-System LUCID hat aufgedeckt, dass noch immer sehr viele Inverkehrbringer von befüllten Verpackungen sich ihrer Verpflichtung entziehen und keine oder zu wenig Lizenzentgelte zahlen. 2000 Fälle von Ordnungswidrigkeiten wurden kurz vor der Sommerpause an die Vollzugsbehörden in den Bundesländern übergeben. Die Registrierungspflicht hat auch zu einer Verunsicherung bei IK-Mitgliedern dadurch geführt, dass Kunden diese oft an die Verpackungshersteller delegieren wollten. Hier hat die IK-Geschäftsstelle im 1. Halbjahr 2019 viel Aufklärungsarbeit geleistet.

Der Mindeststandard, zu dessen Entwicklung in einem Expertenkreis der Zentralen Stelle auch IK-Experten beigetragen haben, hatte bereits als Entwurf eine positive Wirkung dahingehend erzielt, dass recyclinggerechtes Design nunmehr als eine Schwerpunktaufgabe in der Kette insbesondere zwischen Verpackungsherstellern und Abpackern angesehen wird. Der Mindeststandard, der sich nach dem Gesetz an die dualen Systeme richtet, wird allerdings im Markt vornehmlich von den Inverkehrbringern als Handlungsanleitung in Form einer Design-for-Recycling-Richtlinie und damit als Grundlage von Einkaufsentscheidungen gesehen. Diese nicht vom Gesetzgeber intendierte Wirkung trägt einerseits dazu bei, dass der Druck auf die Verbesserung des recyclinggerechten Designs enorm zugenommen hat, andererseits kann der Katalog hierdurch innovationshemmend wirken. Die IK setzt sich dafür ein, dass bei der Veröffentlichung des Mindeststandards der Aspekt der jährlichen Fortschreibung und der Innovationen zur Verbesserung des recyclinggerechten Designs, die natürlich eine gewisse Zeit benötigen, entsprechend hervorgehoben wird.

Während die Diskussion über die Verbesserung des recyclinggerechten Designs im Wesentlichen entlang des Mindeststandards verläuft, ist die andere Zielstellung des § 21 des VerpackG, den Rezyklateinsatz und den Einsatz nachwachsender Rohstoffe zu fördern, weitaus schwieriger zu operationalisieren. Hier beabsichtigt das BMU, eine Rezyklatinitiative mit den beteiligten Stakeholdern zu starten (die auch über den Verpackungsbereich hinausgeht), um einen deutlich erhöhten Einsatz von Rezyklaten in Verpackungen und anderen Kunststoffprodukten zu erzielen. Die IK arbeitet bereits an Konzepten mit Partnern in der Kette (siehe Seite 27).

Wie geht es nun weiter mit dem Verpackungsgesetz? Eine Novelle ist bereits für 2020 geplant, sowohl um das EU-Kreislaufwirtschaftspaket mit der EU-Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle als auch die Single Use Plastics Directive in nationales Recht umzusetzen. Die IK wird darauf hinwirken, dass es bei einer Eins-zu-Eins-Umsetzung bleibt und keine alten Konflikte aus der Zeit der Diskussion des Wertstoffgesetzes ausgegraben werden. Der Gesetzgeber selbst hat sich für 2022 einen Überprüfungstermin für den § 21 des VerpackG vorgegeben, der sollte auch eingehalten werden.

AUSWIRKUNGEN EU-PLASTICS STRATEGY

Auf europäischer Ebene bestimmt die Umsetzung der 2018 verkündeten „Plastics Strategy" die politische Agenda und bringt tiefgreifende Veränderungen am Verpackungsmarkt. Die bereits im Juli 2019 in Kraft getretene **EU-Richtlinie zu „Single-Use Plastics"** zeigt das hohe Tempo, mit der die Kommission hierbei vorangeht. Durch diese neue Richtlinie, die das Littering durch besonders häufig an europäischen Küsten gefundene Kunststoffgegenstände beschränken soll, werden erstmalig bestimmte Einwegkunststoffprodukte, darunter nicht nur Verpackungen, gezielt mit weit reichenden Maßnahmen versehen. Diese schließen die Vorschriften zur Produktgestaltung sowie Marktverbote, etwa für Einweggeschirr, mit ein. Erstmalig wurde auch die erweiterte Herstellerverantwortung für bestimmte Produkte ausgedehnt, so dass die Hersteller an den Kosten der Bewusstseinsbildung und der Abfallbeseitigung im öffentlichen Raum beteiligt werden können. Besonders betroffen sind im Verpackungssektor die Hersteller von Serviceverpackungen sowie die Hersteller von Getränkeverpackungen, deren Verschlüsse ab 2024 fest mit dem Flaschenkörper verbunden sein müssen. Die IK begleitet aktiv die weitere Umsetzung der neuen Direktive, auch in der Normung für diese Verschlüsse.

Im Bereich der Litter-Bekämpfung fokussiert die Kommission nun auf Maßnahmen zur Reduzierung von Mikroplastikeinträgen in die Umwelt, die auch den Verlust von Kunststoffgranulaten betreffen werden. Die Teilnahme aller Kunststoff verarbeitenden IK-Mitglieder an der freiwilligen IK-Initiative „Null Granulatverlust" ist vor diesem Hintergrund dringend geboten, um den politischen Gestaltungsspielraum der Industrie zu nutzen (siehe Seite 25).

Daneben ist der Ausbau der Kreislaufwirtschaft der andere große Part der Kunststoffstrategie der EU-Kommission. Hier läuft derzeit die Vorbereitung zu einem wichtigen Gesetzesvorhaben. Durch die **Überarbeitung der „grundlegenden Umweltanforderungen" (essential requirements)** an Verpackungen verfolgt die Kommission das Ziel, dass bis spätestens 2030 alle Kunststoffverpackungen am Markt recyclingfähig oder wiederverwendbar sein sollen, und zwar unter ökonomischen Gesichtspunkten. Nicht stofflich verwerteten Verpackungen droht sogar der Entzug der EU-Marktzulassung. Derartige Markteingriffe würden nach IK klar zu weit führen, denn sie hätten eine ökologische Fehlsteuerung zur Folge, auch und gerade in Punkto CO_2-Bilanz. Sinnvoller ist demgegenüber der Ansatz, monetäre Anreize zur Förderung der recyclinggerechten Verpackungsgestaltung, wie sie in Deutschland bereits existieren, gesamteuropäisch auszuweiten und stärker zu harmonisieren. Auch diesen Ansatz verfolgt die EU-Kommission unter der Überschrift „Eco Fee Modulation". Die IK beteiligt sich an beiden Prozessen in Zusammenarbeit mit weiteren Verbänden der Wertschöpfungskette und setzt sich insbesondere für ökologisch zielführende Steuerungsinstrumente sowie den Erhalt der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands ein.

Circular Plastic Alliance

Des Weiteren verfolgt die EU-Kommission das Ziel, dass bis zum Jahr 2025 zehn Millionen Tonnen Rezyklate zu neuen Kunststoffprodukten verarbeitet werden sollen und hat alle Industriezweige zu freiwilligen Selbstverpflichtungen aufgerufen. Um die bestehenden Hürden beim Rezyklateinsatz abzubauen, die in vielen Anwendungen unter anderem mit der unzureichenden Verfügbarkeit geeigneter Rezyklatqualitäten zu tun haben, braucht es einer gemeinsamen Kraftanstrengung der gesamten Wertschöpfungskette. Dies zu leisten ist das Ziel der von der Kommission gegründeten Circular Plastics Alliance, an der sich zahlreiche Wirtschaftsverbände und Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen beteiligen. Auch gesetzlich vorgeschriebene Einsatzquoten für Rezyklate werden derzeit intensiv diskutiert. Die IK bringt sich in diese laufende Diskussion auf europäischer und deutscher Ebene mit ein und hat der Politik alternative Maßnahmenvorschläge zur Förderung des Rezyklateinsatzes unterbreitet.

MOnitoring Recyclates for Europe

MORE (MOnitoring Recyclates for Europe)

Um einen europaweiten Überblick zum Einsatz von Rezyklaten zu erhalten, hat EuPC in Zusammenarbeit mit ihren 50 Mitgliedsorganisationen (darunter auch die IK) und offizieller Unterstützung der Europäischen Kommission eine Plattform entwickelt, in die sich alle Kunststoffverarbeiten Unternehmen eintragen können. Damit kann erstmals eine EU-weite harmonisierte Datenkonsolidierung nach Ländern, Märkten und Polymeren erfolgen. Ziel ist es, die Bemühungen der gesamten europäischen Kunststoffbranche zu verfolgen, den Rezyklatanteil in den Produkten zu erhöhen, um das EU-Ziel von 10 Millionen Tonnen Rezyklat Einsatz bis 2025 zu erreichen.

Seit Anfang Mai 2019 können sich Firmen auf der Homepage https://www.moreplatform.eu/ registrieren und dort die Menge an Rezyklaten für den jeweiligen Kunststofftyp angeben, die im entsprechenden Produktionsjahr eingesetzt wurden. Die Plattform ist benutzerfreundlich als Abfrage in vielen europäischen Sprachen (u.a. Deutsch) aufgebaut, in die man Schritt für Schritt die polymerspezifischen Tonnagen eintragen kann. Zu beachten ist dabei, dass eigene Produktionsabfälle und Umlaufmaterial bei den eingegebenen Mengen nicht mit zu berücksichtigen sind. Die Teilnahme an dieser Umfrage ist kostenlos und die Sicherheit, durch die Verschlüsselung der eingegebenen Daten, steht an erster Stelle.

Die IK erhält einen Zugang zu den anonymisierten Daten in voller Übereinstimmung mit dem EU-Wettbewerbsrecht. Dadurch kann der Rezyklateinsatz bei Verpackungen in Deutschland für den jeweiligen Kunststofftyp ausgewertet und publiziert werden.

Eine große Beteiligung der IK-Mitgliedsfirmen an MORE ist dabei unerlässlich, um die Glaubwürdigkeit und Transparenz dieser Plattform gegenüber der Öffentlichkeit und dem Gesetzgeber zu gewährleisten.

Kommunikation

Zuhören, verstehen, mitreden:
der Verband als Dialogpartner

Mehr Reichweite – Mehr Dialog – Mehr Sachlichkeit

Die Kommunikations-Offensive für Kunststoffverpackungen

Kunststoffverpackungen schützen. Sie sind nachhaltig und sie werden recycelt. Diese oder ähnliche Botschaften fanden sich im Berichtsjahr zunächst selten in der medialen Berichterstattung. Dass die Medien das nach wie vor heiß diskutierte Thema Kunststoff bzw. Kunststoffverpackungen mittlerweile jedoch zunehmend differenziert beleuchten und Fakten mehr Raum geben ist zu einem Teil sicher auch der gemeinsamen Kommunikationsoffensive der IK mit PlasticsEurope zuzurechnen. Die Sorgen der Verbraucher nehmen wir in unserer Verbandsarbeit selbstverständlich ernst, bringen aber auch zusätzliche Argumente ein, um einen für die Umwelt sinnvollen Umgang mit Kunststoffen zu erreichen. Klimaschutz braucht Kunststoff. Produktschutz braucht Verpackungen. Holen wir also das Beste aus dem Material heraus – während und auch nach seiner Nutzung.

Voraussetzung für eine Offensive für mehr Fakten pro Kunststoffverpackungen war der einstimmige Beschluss der Mitgliederversammlung am 20. September 2018 in Aachen. Das Feedback seitens der Mitglieder lautete ganz klar: wir müssen uns mehr Gehör verschaffen. Das Plastikbashing darf nicht unwidersprochen bleiben. Verbote und pauschale Rufe nach vermeintlich umweltfreundlicheren Alternativen erfordern eine unaufgeregte aber deutliche Antwort. Daher freuen wir uns, dass mit der Offensive an sich auch die Finanzierung durch die Mitglieder beschlossen wurde. In Relation zum Mitgliedsbeitrag zahlen die IK-Mitglieder gestaffelte Beiträge für einen Etat für Öffentlichkeitsarbeit. Diesen müssen die IK-Mitglieder allerdings nicht alleine stemmen. Ihre Vorlieferanten haben sich über PlasticsEurope bereit erklärt, 50 Prozent der Kosten zu übernehmen und sich inhaltlich und strategisch in die Offensive einzubringen – ein Novum in der bisherigen Zusammenarbeit, das die Relevanz von Kunststoffverpackungen in der öffentlichen Wahrnehmung unterstreicht.

Frischer Wind für gute Argumente

Dass wir über die notwendigen Fakten und über eine passende Strategie verfügen, reicht angesichts des „Medientsunamis“ jedoch nicht aus. Gemeinsam mit Plastics Europe und dem Agenturpartner Fink & Fuchs wurde daher ein Konzept entwickelt, das nachhaltig zu einer Versachlichung der Diskussion und einer fairen Berichterstattung beitragen soll. Dabei geht es nicht um Werbung, Plakate, knallige Sprüche oder Effekthascherei, sondern um eine glaubwürdige und sympathische Positionierung als Dialogpartner. Sachlich heißt dabei jedoch nicht emotionslos. Faktenbasiert schließt auch Humor nicht aus. In Summe wollen wir frischen Wind unter unsere Flügel bringen. Zu den geplanten und im Berichtsjahr großteils umgesetzten Maßnahmen zählen der Newsroom, die Facebook- und Twitter-Präsenz, Radiobeiträge, Videos, Bilder und Grafiken sowie eine Unterstützung unserer Medienarbeit über die Fachmedien hinaus.

Das Kernelement der digitalen Kommunikation zu Kunststoffverpackungen: der Newsroom Kunststoffverpackungen

Mehr Präsenz in Social Media

Zu einer deutlich größeren Reichweite unserer Argumente haben vor allem die Social Media Aktivitäten beigetragen. Kernelement ist der www.Newsroom.Kunststoffverpackungen.de Auf dieser Plattform bündeln wir unsere Botschaften, die wichtigen Fakten rund um Kunststoffverpackungen, unsere Broschüren und Grafiken aber auch Medienberichte, die wir einordnen und kommentieren.

Um den Newsroom und vor allem seinen Beitrag zur Versachlichung bekannter zu machen und insbesondere in den Dialog mit der Öffentlichkeit zu treten, wurden ein Facebook- und ein Twitter-Account für die Plattform eingerichtet. Dort werden die Beiträge des Newsrooms sowie zahlreiche weitere Medienbeiträge geteilt und kommentiert. Facebook eignet sich in besonderer Weise, um die eigenen Themen proaktiv bekannt zu machen. Dies geschieht über beworbene Beiträge, die unterschiedlichen vordefinierten Zielgruppen angezeigt werden. Die Reichweiten überzeugen und sollen zukünftig entsprechend noch weiter ausgebaut werden. Auch der Youtube-Kanal wird kontinuierlich ausgebaut. Zuletzt wurden kleine Videoclips passend zum WhatsApp-Faktencheck sowie Statements zum Leitfaden Eco Design eingestellt. Die Zugriffe sind dank Facebook um ein Vielfaches gestiegen, zumal sich die Kurzclips – beispielsweise auch zum PET-Faktencheck – sehr gut für ein Einsatz in Social Media eignen und die Botschaften einfacher und schneller transportieren als jeder Fließtext.

Die Reaktionen sind kontrovers – das war zu erwarten. Die Skepsis gegenüber der Industrie ist groß, „Lobbyisten" wird oft als Schimpfwort genutzt. Das zeigt aber auch, dass eine Kommunikationsoffensive in solch aufgewühlten Zeiten der richtige Weg ist. Dialog, Fakten, persönliche Ansprache – nur damit können wir überzeugen und uns glaubwürdig positionieren. Die zunehmend differenzierten Kommentare und auch Medienberichte bestätigen diesen Ansatz der sachlichen, unaufgeregten, aber deswegen nicht zwangsläufig langweiligen Kommunikation. An oberster Stelle steht für uns als Verband jedoch die Glaubwürdigkeit.

UPDATE ZUR KOMMUNIKATIONSOFFENSIVE

Mehr Reichweite – Mehr Dialog – Mehr Interaktion

„Aber es fehlt an Reichweite", so lautete ein wesentliches Fazit zur IK Kommunikation in der Vergangenheit. Zur Jahresversammlung 2018 fiel dann der Startschuss für eine Kommunikationsoffensive zusammen mit dem Erzeugerverband Plastics*Europe*. In IK aktuell berichten wir über die Fortschritte.

ERFOLGE IN ZAHLEN FÜR DIE ERSTEN **ELF** MONATE:

168 Beiträge im Newsroom

207.000 Zugriffe auf eigene Inhalte

11 Millionen Reichweite in Social Media

1.180 aktive Community Mitglieder

57.000 Interaktionen Likes, Shares, Comments

211 Millionen Medien Reichweite alle Kanäle inkl. TV

Innovationen, Produktschutz, Nachhaltigkeit

Dass Kunststoffverpackungen kein Selbstzweck sind, sondern dem Produktschutz dienen und damit nachhaltige Funktionen im Sinne der Umwelt übernehmen, zeigt vor allem die im Laufe der Jahres neu hinzugefügte Newsroom-Kategorie „Innovationen". Hier werden die Leistungsstärke, die Vorzüge und die Effizienz von Verpackungen deutlich sichtbar. Ebenso werden innovative Recyclingverfahren, technologische Entwicklungen im Maschinenbau oder der zunehmende Einsatz von Rezyklaten beleuchtet. Dieser Bereich soll – den erneuten Beschluss der Mitgliederversammlung zur Fortsetzung der Offensive vorausgesetzt – in den nächsten Monaten ausgebaut werden. Nachdem zunächst oft die politischen Rahmenbedingungen und in gewisser Weise eine Richtigstellung in Sachen Kunststoffverpackungen die Inhalte bestimmt haben, ist es nun an der Zeit, die Stärken noch selbstbewusster zu kommunizieren. Denn Kunststoffverpackungen sind so viel besser als ihr Ruf.

GETRÄNKE-FLASCHEN AUS PET

Aus alt mach neu, mach noch besser: Animierte Faktenchecks

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" – diese alte Binsenweisheit gilt heute mehr denn je. Mit einem zunehmenden Datenaustausch sowohl im privaten als auch geschäftlichen Bereich wollen Konsumenten ein Maximum an Informationen mit einem Minimum an Aufwand erhalten. Dabei spielen Videos als eines der effektivsten Instrumente in der Kommunikation und Marketingarbeit eine wichtige Rolle. Diese Tatsache machen sich auch das Forum PET und die Fachgruppe airpop zu Nutze. In animierten Kurzclips oder auch knappen Folien für Slideshare werden die gängigen Vorurteile aufgenommen und widerlegt. Auch der bisher nur als Printprodukt vorliegende WhatsApp Faktencheck hat eine Frischzellenkur erhalten und wurde als Video umgesetzt. Alle Clips sind im Newsroom und dessen YouTube-Kanal zu finden. Die passenden Folien für Vorträge finden sich im Slideshare Kanal des Newsrooms.

Der kroatische Fernsehsender HTV1 interviewte Dr. Jürgen Bruder zur Single Use Plastics Directive am Rande einer EuPC-Tagung in Dubrovnik.

Medienarbeit: Die starke Stimme für Kunststoffverpackungen

Neben den zahlreichen neuen Aktivitäten im Rahmen der Kommunikationsoffensive hat die IK im Berichtsjahr auch ihre bereits etablierte Medienarbeit erfolgreich fortgesetzt. Zahlreiche Pressemitteilungen sowie Fachartikel und Interviews erzielten eine zunehmende Reichweite – sowohl in den Fachmedien als auch in überregionalen Tageszeitungen, Funk und Fernsehen. Im Berichtsjahr war die IK hier als Gesprächspartner stärker gefragt denn je. Und auch für Hintergrundrecherchen war das IK-Team ein gesuchter Ansprechpartner.

Ein Novum für den Verband war die Ende 2018 erstmalig als Web-Pressekonferenz durchgeführte Präsentation der Recyclingziele. Am 30. November um 10:30 Uhr zählte die Regie von 5 auf 1 runter und im Newsroom, der zu diesem Zeitpunkt über 360 zugeschaltete Gäste zählte, wurde der Live-Stream gestartet. Unter Beteiligung der IK-Mitglieder Jokey und Constantia wurden die ambitionierten Ziele vorgestellt und die Brücke von der Theorie in die Praxis geschlagen.

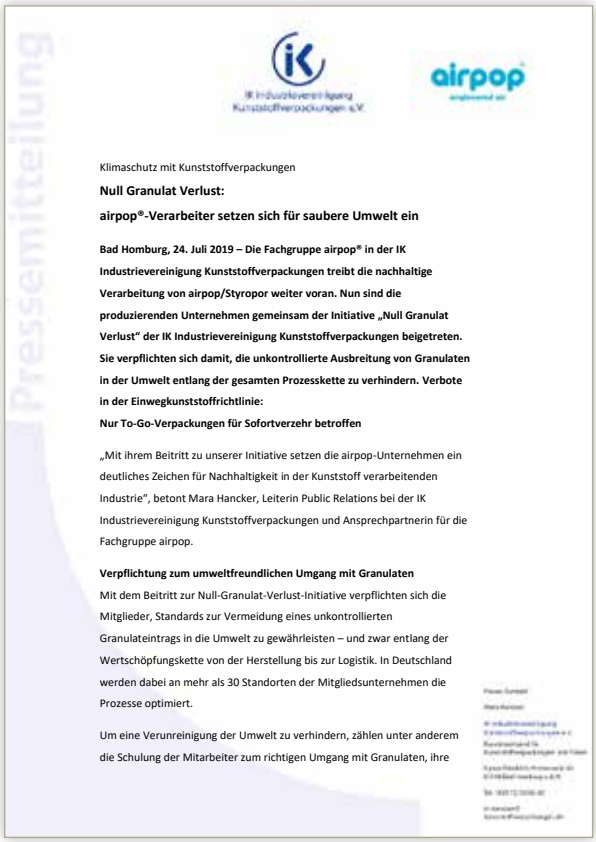
IK-Geschäftsführerein D. Isabell Schmidt im ZDF-Digitial Live Talk mit Bloggerin Shia Su und Cradle2Cradle Geschäftsführerin Nora Sophie Griefahn auf Instgram (Quelle: ZDF)

Mara Hancker stand u. a. live in der n-tv Schaltung im News Spezial Rede und Antwort und betonte einmal mehr die Nachhaltigkeit von Kunststoffverpackungen.

ifeu-Experte Benedikt Kauertz im Interview zur Ökobilanz von PET-Getränkeflaschen

Im Spotlight: PET-Getränkeflaschen und EPS-Verpackungen

Eigene PR-Etats machen es möglich: speziell auf PET-Getränkeflaschen und EPS-Verpackungen zugeschnittene Kommunikationsmaßnahmen unter dem Dach der IK. Ob proaktiv Medienarbeit, Fachartikel, Interviews, Richtigstellungen oder auch die digitale Umsetzung der bisher vor allem analog genutzten Inhalte im Rahmen der Kommunikationsoffensive … die Reichweiten für die Botschaften der beiden Fraktionen konnten sich im Berichtsjahr sehen lassen. Die Fachgruppe airpop erzielte beispielsweise im Rahmen einer 6-wöchigen Mini-Kampagne fast eine Million Impressionen für die Botschaft: „airpop ist recyclingfähig und wird erfolgreich recycelt." Das Forum PET überzeugt bereits seit längerem mit seinen Experten-Interviews. 2018 und 2019 standen Benedikt Kauertz vom ifeu Institut und Frank Welle von Fraunhofer für dieses Format zur Verfügung. Fortsetzung folgt.



Pressemitteilung

Klimaschutz mit Kunststoffverpackungen

Null Granulat Verlust:

airpop®-Verarbeiter setzen sich für saubere Umwelt ein

Bad Homburg, 24. Juli 2019 – Die Fachgruppe airpop® in der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen treibt die nachhaltige Verarbeitung von airpop/Styropor weiter voran. Nun sind die produzierenden Unternehmen gemeinsam der Initiative „Null Granulat Verlust" der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen beigetreten. Sie verpflichten sich damit, die unkontrollierte Ausbreitung von Granulaten in der Umwelt entlang der gesamten Prozesskette zu verhindern. Verbote in der Einwegkunststoffrichtlinie:
Nur To-Go-Verpackungen für Sofortverzehr betroffen

„Mit ihrem Beitritt zu unserer Initiative setzen die airpop-Unternehmen ein deutliches Zeichen für Nachhaltigkeit in der Kunststoff verarbeitenden Industrie", betont Mara Hancker, Leiterin Public Relations bei der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen und Ansprechpartnerin für die Fachgruppe airpop.

Verpflichtung zum umweltfreundlichen Umgang mit Granulaten
Mit dem Beitritt zur Null-Granulat-Verlust-Initiative verpflichten sich die Mitglieder, Standards zur Vermeidung eines unkontrollierten Granulateintrags in die Umwelt zu gewährleisten – und zwar entlang der Wertschöpfungskette von der Herstellung bis zur Logistik. In Deutschland werden dabei an mehr als 30 Standorten der Mitgliedsunternehmen die Prozesse optimiert.

Um eine Verunreinigung der Umwelt zu verhindern, zählen unter anderem die Schulung der Mitarbeiter zum richtigen Umgang mit Granulaten, ihre

Modern, responsive, leicht zu erfassen: die neue IK-Website lädt zum Durchklicken ein.

Neue IK-Website online

Im August 2019 ging auch die neue Website der IK online. Nachdem mit der Kommunikationsoffensive eine Vielzahl digitaler Maßnahmen gestartet wurde, sollte nach Beschluss der Mitglieder auch ihr Verband ein digitales Makeover erfahren. Vor allem sollte die Seite mobil-fähig werden und den aktuellen Anforderungen der Benutzer entsprechen. Gleichzeitig wurde die Seite der Verbandspositionierung und den Themen- sowie Aktivitätsschwerpunkten angepasst. Potenzielle und bereits bestehende Mitglieder können sich ein Bild von ihrer IK machen und auf Informationen rund um die Verbandsarbeit zugreifen.

www.kunststoffverpackungen.de

Die IK zu Gast auf der Fachpack

„Kunststoffverpackungen in der Kritik – Fakten statt Vorurteile“ – Mit dieser Überschrift zu zwei Vorträgen im Forum Packbox der FachPack Messe in Nürnberg hat die IK scheinbar den richtigen Nerv getroffen. Ganz im Zeichen des Faktenchecks stand auch der Messestand der IK. Mit den beliebten Smileys aus der WhatsApp Broschüre war die Messepräsenz des Verbandes schon von weitem gut zu erkennen. Auch hier war das Interesse an den Broschüren, Gesprächen und Werbemitteln überdurchschnittlich groß.

airpop®
engineered air

Die airpop-Branche in Deutschland.

Was ist airpop?

1949 hat der Wissenschaftler Dr. Fritz Stastny bei BASF das sogenannte Expandierbare Polystyrol erfunden. Kurz EPS. Wenn der perlenförmige Rohstoff mit Wasserdampf in Verbindung gebracht wird, bläht er sich auf etwa das Vierzigfache seiner ursprünglichen Größe auf. Dann kann er in Formen weiterverarbeitet werden. Damit besteht airpop zu einem Großteil aus Luft. 98 % Luft, um genau zu sein. Lange Zeit war EPS in Europa unter lauter verschiedenen Namen bekannt. Zum Beispiel als Styropor, Polystyrene oder sogar Quietschpappe. Seit 2014 hat das Material in Europa einen neuen, einheitlichen Namen: airpop engineered air.

Was kann airpop – Wofür wird es genutzt?

Wichtigste Einsatzgebiete im Verpackungs- und Formteilbereich sind die Hausgeräte- und Elektroindustrie, die Möbelbranche sowie die Lebensmittelindustrie. Wieder Feuchtigkeit oder Nässe können airpop-Verpackungen etwas anhaben. Und die exzellente Verformbarkeit des Materials wirkt bei einem Stoß oder einem Fall wie die Knautschzone bei einem Auto. Außerdem isoliert airpop hervorragend und ist 100% lebensmittelsicht. airpop ist flexibel und vielseitig. Deshalb lassen sich neben Einweg- auch Mehrwegverpackungen herstellen. Thermoboxen für warmes Essen oder Spezialverpackungen für Medikamente, zum Beispiel. Die sind so stabil und beständig, dass sie ihre Fähigkeiten immer und immer wieder unter Beweis stellen können.

- präzise und passgenau formbar.
- leicht und Gewichtssparend beim Transport
- schützt zuverlässig bei Stoß und Druck.
- exzellentes Preis-/Leistungsverhältnis.

Über die EPS Branche in Deutschland

Die **IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.** vertritt als Bundesverband die Interessen der Hersteller von Kunststoffverpackungen und Folien in Deutschland und Europa. Die **Fachgruppe airpop®** in der IK informiert über Eigenschaften, Einsatzgebiete und das Recycling des Materials airpop® und setzt sich für die ökologische Optimierung des Kunststoffs ein.
Zu den 30 Mitgliedern zählen international agierende Verpackungs-, Formteile-, Maschinen- und Rohstoffhersteller sowie Verarbeiter von Recyclingmaterial. Europaweit stehen rund 200 überwiegend kleine und mittelständische Kunststoffverarbeiter hinter airpop®. Innerhalb der deutschen airpop Fachgruppe hat sich bereits in den 90er Jahren das **EPSY Recyclingforum** gegründet, das im Jahr 2018 seine Arbeit wieder aufgenommen hat. Hersteller von Verpackungen und Formteilen aus airpop, die BASF und Fischer Recycling arbeiten in diesem Forum mit dem Ziel, die airpop-Kreisläufe weiter zu schließen.
www.airpop.de

airpop wird erfolgreich recycelt

airpop-Verpackungen lassen sich ganz einfach mechanisch recycelt und sind bereit für neue Aufgaben. Wie? Die gebrauchten Teile werden zerkleinert und leben als Zusatzstoffe in neuen Verpackungen oder auch im Bau neuer Häuser weiter. Neben dem mechanischen Recycling lassen sich Verpackungen aus airpop auch wieder durch einfache Schmelzprozesse in ihren Ursprungsstoff umwandeln. Der neu gewonnene Recyclingkunststoff kann dann zur Herstellung neuer Kunststoffe verwendet werden. Wenn es sein muss, können airpop-Verpackungen auch in modernen Wärmeheizkraftwerken zur Erzeugung von Fernwärme verwendet werden. Bei der thermischen Verwertung ersetzt 1 kg airpop 1,4 l Heizöl.
Darüber hinaus unterstützen die deutschen Verarbeiter das europäische Projekt **„PolyStyreneLoop"**. Die u.a. auch mit EU-Mitteln finanzierte PSLoop-Initiative hat einen chemisch-physikalischen Recyclingprozess mit Hilfe eines Lösemittelverfahrens entwickelt, der auf der CreaSolv®- Technologie basiert. Parallel testet das EPSY Forum einen Testlauf zur Verarbeitung von EPS aus dem Gelben Sack mit der kanadischen Firma **PolyStyrene** voran.

98%
der EPS-Verpackungsabfälle werden verwertet

28% werkstoffliche Verwertung zu PS Rezyklaten
47% werden recycelt
51% werden energetisch verwertet
19% werkstoffliche Verwertung als EPS
2% werden beseitigt

Quelle: Cerwenka 2017 „Aufkommen und Management von EPS- und XPS-Abfällen in Deutschland 2016 in den Bereichen Verpackung und Bau"

Hand-out zur politischen Kommunikation

IK-Events in Berlin

Zu den Kernelementen der Verbandsarbeit zählt die politische Kommunikation – insbesondere in Berlin. Im Berichtsjahr hat die IK unter anderem zum Parlamentarischen Frühstück mit dem Thema „EPS-Verpackungen im Kreislauf" sowie zu einer Pressekonferenz zur Vorstellung des Leitfaden Eco Design eingeladen. Der GKV-Parlamentarische Abend bot zudem eine hervorragende Bühne, um die freiwillige Selbstverpflichtung der ERDE-Initiative zum Recycling von Erntefolien an das Bundesumweltministerium um überreichen.

Michael Schmitz von Jokey erläutert die praktische Arbeit mit dem Leitfaden Eco Design auf der Pressekonferenz in Berlin.

Überreichung der ERDE-Selbstverpflichtung an Dr. Regina Dube vom BMU

Recycling/ Umwelt

Für mehr Kreislaufwirtschaft.

Verbandsziele für die Kreislaufwirtschaft

Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen spielt schon lange eine wichtige Rolle in der deutschen Kunststoffverpackungsbranche – unter ökologischen wie ökonomischen Gesichtspunkten. Dabei stand in den vergangenen Dekaden vor allem die Steigerung der Materialeffizienz an vorderster Stelle, wodurch Kunststoffverpackungen durchschnittlich um ein Viertel leichter geworden sind im Vergleich zu Anfang der 90er Jahre.

Heute gilt es, die notwendige Markttransformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft aktiv mit zu gestalten und die mittelständische Industrie zukunftssicher aufzustellen. Deswegen hat sich der Verband 2018 erstmalig in seiner Geschichte ambitionierte Ziele zum Ausbau der Kreislaufführung gesetzt, welche im Einklang mit der politischen Agenda in Deutschland und der EU liegen. Die Verpackungshersteller wollen ihren Beitrag zur Schließung der Stoffkreisläufe leisten, indem sie innovative Verpackungen entwickeln und zur Marktreife bringen, die sich besser recyceln lassen und mehr Recyclingkunststoffen beinhalten. Denn in der Verpackungsentwicklung liegt ihre Kernkompetenz.

ZIEL 1:

Mindestens 90 % recycling- oder mehrwegfähige Haushaltsverpackungen bis 2025

Bis zum Jahr 2025 sollen mindestens 90 Prozent der Haushaltsverpackungen auf dem deutschen Markt recycling- oder mehrwegfähig sein, ausgehend von einem derzeitigen Niveau von 75 Prozent. Bei der Recyclingfähigkeit geht es nicht nur um die Materialeigenschaften der Verpackung. Nur wenn die Verpackungsart auch unter den gegebenen wirtschaftlichen Voraussetzungen tatsächlich einem Verwertungsstrom zugeführt werden kann, zählt sie als recyclingfähig.

Zur Förderung des recyclinggerechten Designs hat die IK-Akademie 2019 zwei Workshops veranstaltet, auf denen Kenntnisse über die Bemessung der Recyclingfähigkeit auf Grundlage des Mindeststandards der Zentralen Stelle Verpackungsregister vermittelt wurden. Das Interesse innerhalb der Verpackungsbranche und darüber hinaus war groß. Außerdem ist das Recycling zu einem Schwerpunktthema der Fachgruppen geworden. Durch Besuche von Sortier- und Aufbereitungsanlagen sowie die Einladung von Fachreferenten sorgt der Verband für den notwendigen Dialog zwischen den Mitgliedsunternehmen und der Recyclingwirtschaft. Der Wissensaustausch hat bereits viele Innovationen und Design-Änderungen ermöglicht, so beispielsweise im Bereich schwer recyclingfähiger Verbundfolien und schwarzgefärbter Verpackungen.

Eine andere Strategie zur Erreichung des Verbandsziels verfolgt der 2018 eigens gegründete IK-Arbeitskreis PET-Schalen. Hier geht es nicht um Anpassungen des Verpackungsdesigns, denn die Monomaterial-Schalen sind bereits (theoretisch) bestens recyclingfähig. Vielmehr arbeitet die Wertschöpfungskette zusammen, um einen Verwertungsstrom für die Aussortierung und das Recycling aller Schalen aus dem Gelben Sack aufzubauen. Aus einem erfolgreichen Sortier- und Recyclingversuch konnten probeweise bereits neue PET-Schalen produziert werden, die aus 100 Prozent Alt-PET aus dem Gelben Sack bestehen.

ZIEL 2:

Einsatz von 1 Million Tonnen Recyclingmaterial für Kunststoffverpackungen bis 2025

Die Hersteller von Kunststoffverpackungen haben sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Einsatz von Recyclingmaterial von 400 Tausend Tonnen auf eine Million Tonnen mehr als zu verdoppeln. Damit reagiert die Branche auch auf den Aufruf der EU-Kommission an die Kunststoff verarbeitende Industrie bis zum Jahr 2025 europaweit 10 Millionen Tonnen Rezyklate zu verarbeiten.

Während der gegenwärtige Rezyklateinsatz noch zu einem hohen Anteil aus den zugekauften und aufbereiteten Produktionsabfällen anderer Produktionsunternehmen besteht (so genannte Post-Industrial Rezyklate), kann die Mengensteigerung nur auf Basis von gebrauchten Kunststoffabfällen (Post-Consumer Rezyklaten) gelingen.

Dabei stellen die verschiedenen Verpackungssegmente unterschiedliche Anforderungen an die Qualität der Rohstoffe, sei es aufgrund der Verarbeitung, der benötigten Materialeigenschaften der Verpackung oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen. Insbesondere im großen Bereich der

Mehr Recyclingmaterial im Einsatz

Lebensmittelverpackungen, die einen großen Teil des Marktes ausmachen, ist der Rezyklateinsatz aus Gründen des Verbraucherschutzes derzeit noch kaum möglich. Einzig PET-Rezyklat aus Getränkeflaschen lässt sich bereits sicher im Lebensmittelkontakt einsetzen. Aber auch im Bereich der Verpackungen für Körperpflegeprodukte und bei Gefahrgutverpackungen muss für der Einsatz von Rezyklaten noch über Weiterentwicklung der Normung geebnet werden. Ein höheres Potenzial besteht im Bereich vieler Industrieverpackungen. Auf Initiative der IK wird derzeit eine Konsortialstudie unter Beteiligung der Entsorgungswirtschaft durchgeführt, um die Qualitätsanforderungen und Mengenpotenziale für den Rezyklateinsatz in verschiedenen Verpackungssegmenten genauer zu analysieren und Empfehlungen an die Wertschöpfungskette zu geben.

So liegt die Erreichung der gesteckten Ziele nicht in der alleinigen Kontrolle der Verpackungshersteller. Zum einen sind auf Seiten der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft noch erhebliche Investitionen nötig, damit in ausreichenden Mengen konstante und möglichst hochwertige Rezyklat-Qualitäten für Verpackungen zur Verfügung stehen. Zugleich ist es auch wichtig, die Marktnachfrage zu fördern. Denn das veränderte Verpackungsdesign kann sich sowohl preislich als auch in der Anmutung von den bisherigen Verpackungen unterscheiden. So führt die Verarbeitung von Kunststoffrezyklaten, ähnlich wie bei Recyclingpapier, meist zu einer gewissen Graufärbung. Deshalb engagiert sich die IK intensiv im Dialog mit der gesamten Wertschöpfungskette, zum Beispiel in Form der Rezyklattreffen mit Verbänden der Recyclingindustrie.

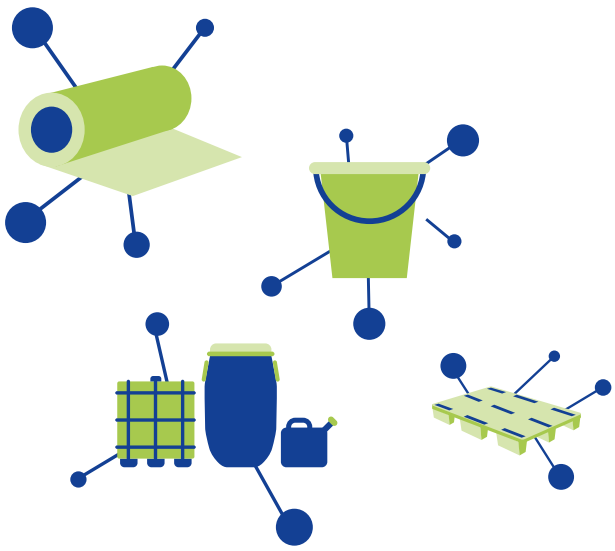
Umsetzung Verpackungsgesetz

KOORDINIERUNG IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die Erreichung der Ziele des Verpackungsgesetzes, insbesondere die Erfüllung der Recyclingquoten und die Anforderungen des § 21 zum Design für Recycling und zum Rezyklateinsatz, erfordert eine koordinierte Zusammenarbeit der beteiligten Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette. Das beginnt beim Design für Recycling der Verpackung, betrifft die Sammlung und Sortierung des Endverbrauchers einschließlich der regionalen Informationsmaßnahmen, geht über die Qualitätssicherung bei der Sortierung und Verwertung sowie der Rezyklatproduktion bis zur Förderung des Rezyklateinsatzes einschließlich durch die öffentliche Beschaffung.

Von dieser Kenntnis getragen haben die vier Stifterverbände der Zentralen Stelle bereits Mitte 2018 die „Qualitätsoffensive Verpackungsgesetz" initiiert. Beteiligt sind neben den vier Stifterverbänden BVE, HDE, Markenverband und IK, der BDI, die beiden Entsorgerverbände BDE (und über den BDE auch die integrierten Dualen Systeme) und BVSE sowie die beiden kommunalen Spitzenverbände Landkreistag und Städtetag und die Zentrale Stelle als Gast. Die Moderation der Qualitätsoffensive Verpackungsgesetz wurde der IK angetragen. Auf den Sitzungen wurde sowohl über die Aktivitäten der einzelnen Verbände in Umsetzung des Verpackungsgesetzes berichtet (z. B. Kommunikations-Kampagne der Dualen Systeme im Landkreis Euskirchen, DfR-Workshops des IK, Regelungsbedarf zur öffentlichen Beschaffung – kommunale Spitzenverbände) als auch gemeinsame Aktivitäten beschlossen. Eine der herausgearbeiteten gemeinsamen Aktivitäten ist das regelmäßige **BDE/BVSE/IK-Rezyklattreffen**, um den Rezyklateinsatz in Kunststoffverpackungen durch konkrete Aktivitäten zu erhöhen. An diesen Treffen, ebenfalls unter IK-Moderation, nehmen auch Experten aus Unternehmen der Recyclingindustrie und der Verpackungsindustrie teil, um ganz gezielt nach Lösungen zu suchen. So wurden auf der letzten Sitzung **Mikronetzwerke** gegründet, die für bestimmte Produktgruppen im Bereich der gewerblichen Verpackungen die Hemmnisse des Rezyklateinsatzes, deren Ursachen und Wege zur Überwindung als auch das mögliche Potenzial herausarbeiten sollen. Die Mikronetzwerke bestehend aus Experten der Recycling- und Verpackungsindustrie haben inzwischen ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die konkrete produktgruppenbezogene Analyse zum Rezyklateinsatz ist ein erfolgversprechender Weg, um mit konkreten Maßnahmen die Hemmnisse abzubauen und damit den Rezyklateinsatz gemäß den IK-Recyclingzielen schrittweise zu steigern. Gleichzeitig wird damit auch eine Voraussetzung geschaffen, um bei der geplanten Rezyklatinitiative des Bundesumweltministeriums mit konkreten Vorschlägen aufzuwarten.



Initiative ERDE

FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG

Mit Blick auf die 40jährige Geschichte seit Gründung der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen war der 26. Juli 2019 ein historischer Moment: Erstmalig wurde eine Freiwillige Selbstverpflichtung an die Politik, hier an das Bundesministerium für Umwelt, übergeben. Die IK-Initiative ERDE (Erntekunststoffe Recycling Deutschland) verpflichtet sich, 65 Prozent aller in Deutschland auf den Markt gebrachten Silo- und Stretchfolien bis zum Jahr 2022 zu sammeln und zu recyceln. Offiziell überreicht wurde die Freiwillige Selbstverpflichtung im Rahmen des Parlamentarischen Abend der Kunststoff verarbeitenden Industrie am 26.6.2019 in Berlin. Frau Dr. Regina Dube, Abteilungsleiterin im BMU, nahm die Selbstverpflichtung entgegen. Unterzeichner sind neben der ERDE-Initiative die IK-Industrievereinigung Kunststoffverpackungen, der Deutsche Raiffeisenverband, der Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V. sowie der Bundesverband Lohnunternehmen. Trotz einer Außentemperatur von 39 Grad Celsius in Berlin nahmen über 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien, Agrar- und Kunststoffindustrie an der Veranstaltung teil und trugen zu einem gelungenen Abend bei.

Zur Einordnung einer Freiwilligen Selbstverpflichtung ist zu berücksichtigen, dass sie i.d.R. einen bislang gesetzlich ungeregelten Bereich abdeckt und jährlich durch unabhängige Sachverständige hinsichtlich der Erreichung der Ziele kontrolliert wird. Somit haben die Unterzeichner der Freiwilligen Selbstverpflichtung - und hier auch die Mitgliedsfirmen der Initiative ERDE – eine hohe Verantwortung gegenüber der Politik, gegenüber begünstigten Wirtschaftsbereichen wie hier der Landwirtschaft und der Öffentlichkeit übernommen.

Übergabe der ERDE Freiwilligen Selbstverpflichtung im Rahmen des GKV Parlamentarischen Abend in Berlin.

Die von sechs IK-Mitgliedern im Bereich der Agrarfolienproduktion im Jahr 2013 gegründete Initiative ERDE hat damit die Übernahme der Produktverantwortung für Erntekunststoffe auf eine neue Stufe gestellt. Während im ersten Sammeljahr 2014 die gesammelte Menge an Agrarfolien noch bei etwas über 2.000 Tonnen lag, wurden im Jahr 2018 bereits über 13.000 Tonnen erfasst und dem werkstofflichen Recycling zugeführt, was etwa 25 Prozent der in Deutschland auf den Markt gebrachten Menge entspricht. Diese gesammelten Folien werden zu wertvollen Rohstoffen, u.a. für neue Agrar- und Baufolien, Bewässerungsschläuche oder Müllsäcke. Insofern ist das für 2022 gesteckte Ziel, 65 Prozent aller in Deutschland auf den Markt gebrachten Silo- und Stretchfolien zu sammeln, äußerst ambitioniert. Darüberhinaus werden weitere Verpflichtungen zur Sammlung von anderen Fraktionen im Bereich Erntekunststoffe eingegangen. So wird noch im Jahr 2019 mit der Sammlung von Rundballennetzen begonnen, ab 2020 werden Spargelfolien ins Programm integriert, ab 2021 Pressgarne. Ab 2022 sollen dann auch Mulchfolien gesammelt werden. Damit wird für den gesamten Bereich der Erntekunststoffe eine komplette Lösung angeboten mit dem Ziel, aus einer Hand eine Lösung für alle beteiligten Kreise anzubieten.

Wesentlich zur Übergabe der Freiwilligen Selbstverpflichtung beigetragen hat der Erfolg im Bereich Siloflach- und Stretchfolie, wo die ERDE-Mitglieder nunmehr ca. 85 Prozent des Marktes repräsentieren und damit die nicht unerheblichen Zusatzkosten der Folienhersteller auf breitere Schultern verteilt werden können. Für die Situation im Bereich Erntekunststoffe ist charakteristisch, dass viele ausländische Firmen den deutschen Markt beliefern, die demzufolge ebenfalls in das ERDE-System zu integrieren sind. Das ist auch die Herausforderung für die Sammlung weiterer Fraktionen (Ballennetze, Pressgarne, Spargelfolien), hier sind ebenfalls insbesondere ausländische Firmen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Die Erfolge der ERDE-Initiative lassen sich auch darin ablesen, dass

- die Zahl der Sammelstellen in 2018 auf über 400 erhöht wurde
- 77 Prozent der gesammelten Folien in Deutschland und 23 Prozent in anderen EU-Staaten recycelt wurden
- die CO_2-Einsparung einer Waldfläche von fast 2.600 Fußballfeldern entspricht
- die Mitgliederzahl im Berichtszeitraum von 10 auf 15 Mitglieder gestiegen ist.

Das Funktionieren der unter dem Dach der IK angesiedelten ERDE ist ohne Beteiligung der gesamten Wertschöpfungskette nicht vorstellbar. So ist die RIGK als Systembetreiber verantwortlich für den Aufbau und die Erweiterung des Sammelstellennetzes sowie die operative Abwicklung der Sammlungen. Die Sammelstellen, die Verträge mit der RIGK eingegangen sind, sind sowohl beim privaten und genossenschaftlichen Agrarhandel, bei Entsorgungsunternehmen und bei Lohnunternehmen und Maschienenringe angesiedelt. Die IK selbst stellt die ERDE-Geschäftsführung und ist für die strategische Ausrichtung und die politische Steuerung der Initiative zuständig, ebenso für die Gewinnung von neuen Mitgliedern und den Kontakt zu Behörden. Der Treuhänder der IK-Initiative ERDE, ein zur Berufsverschwiegenheit verpflichteter Anwalt, sichert die marktanteilige Verteilung des vereinbarten Budgets und ist für die Entgegennahme der jährlichen Mengenmeldung verantwortlich.

Nicht zuletzt funktioniert das System ERDE nur gemeinsam mit den Landwirten, die in Sammelstellen ihre vorgereinigten Erntekunststoffe kostengünstig zurückgeben können, da ERDE durch die finanzielle Beteiligung der Folienhersteller Kostenvorteile für die Landwirte erzielen kann, die sie bei anderen potenziellen Abnehmern, z. B. Entsorgungsunternehmen nicht erhalten.

ECO DESIGN

EIN LEITFADEN FÜR DAS ECO DESIGN

Recyclingfähigkeit, Materialeinsparung, Bio-Kunststoff oder Carbon Footprint – viele Kunden wollen ein ökologisches Verpackungsdesign, doch sind verunsichert, wie sie dies erreichen können. Nun wurde der Management-Leitfaden Eco Design von Kunststoffverpackungen entwickelt. Der als praxisorientiertes Werkzeug angelegte Leitfaden hilft Unternehmen, die passende Eco Design-Strategie zu finden und in die Verpackungsentwicklung zu integrieren. Entwickelt vom „Runden Tisch Eco Design von Kunststoffverpackungen" mit Teilnehmern entlang der gesamten Wertschöpfungskette soll der Leitfaden zum zukünftigen Standardrepertoire der Verpackungsentwicklung werden.

Während gerade für das „Design für Recycling" in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Leitfaden und Tools entwickelt wurden, fokussiert der vorliegende Leitfaden auf die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses von Eco Design. Nicht nur Verpackungsentwickler, auch Führungskräfte in der Lebensmittel- und Konsumgüterindustrie sowie dem Handel sollten sich von dem Leitfaden angesprochen fühlen. Denn wer es ernst meint mit dem Eco Design, der beginnt schon in der Frühphase der Produktentwicklung damit, sich Gedanken über das ökologische Verpackungsdesign zu machen.

Was diesen Leitfaden zudem besonders macht, ist auch die Art seiner Entstehung. Bereits 2014 wurde der Runde Tisch Eco Design von Kunststoffverpackungen von der IK ins Leben gerufen. Dieser versteht sich als Kompetenzplattform zum Eco Design von Kunststoffverpackungen. Der Runde Tisch setzt sich zusammen aus Praktikern der gesamten Wertschöpfungskette, vom Kunststoffverpackungsher-

Mitglieder des runden Tisches

Sponsoren

steller über namhafte Markenhersteller und Handelsunternehmen bis hin zu Kunststoffrecyclern. Außerdem vertreten sind Verbraucherschutz und Wissenschaft. Über zwei Jahre lang entwickelte der Runde Tisch Checklisten, Anleitungen und Fallbeispiele, die die verschiedenen Aspekte des Eco Design begreifbar und im Unternehmen umsetzbar machen.

Der Leitfaden steht für den 360-Grad-Check von Verpackungslösungen kostenfrei zur Verfügung unter:
www.ecodesign-packaging.org

Mitglieder des Runden Tisches Eco Design bei der Vorstellung des Leitfadens am 12. Juni 2019 in Berlin.

Null-Granulatverlust

... die IK-Initiative für alle Verarbeiter von Granulaten

Ein deutliches Zeichen in Bezug auf den verantwortungsvollen Umgang mit Granulatverlusten haben einige Gruppen in der IK gesetzt, indem sie in ihren Sitzungen beschlossen haben, geschlossen der Initiative Null-Granultverlust beizutreten. Im Einzelnen sind das:
Die Fachgruppen
- airpop
- Verbund- und Monofolien für Lebensmittelverpackungen,
- Verpackungsbecher,

sowie der AK Preform- und Flaschenhersteller im Forum PET.
Weitere Fachgruppen und Arbeitskreise der IK sollten diesem guten Beispiel folgen, denn das Thema Granulatverlust ist wichtiger denn je. Es gewinnt in der Politik und Öffentlichkeit immer mehr an Bedeutung. Die freiwillige Selbstauskunft ist für viele nicht mehr ausreichend, sodass in mehreren Gremien europaweit über die Notwendigkeit einer Zertifizierung der durchgeführten Maßnahmen für Null-Granulatverlust diskutiert wird.

Die IK beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Zertifizierung, das demzufolge auch einer der beiden Hauptpunkte im Workshop des Erfahrungsaustauschs Null-Granulatverlust war. Dort wurden die bereits durchgeführten Maßnahmen in den einzelnen Unternehmen und die Möglichkeiten zu deren Auditierung besprochen. Allerdings sind die Unterschiede bei den auditierten Managementsystemen in den IK-Mitgliedfirmen sehr hoch. Nur ein geringer Teil ist bisher nach ISO 14001 zertifiziert. Daher soll nun daran gearbeitet werden eine Lösung für eine Zertifizierung „Null-Granulatverlust" zu finden, die sowohl in bereits vorhandene Zertifizierungen integriert als auch eigenständig auditiert werden kann.

Energie

Mitgliedsunternehmen des IK-Energieeffizienz-netzwerkes

INITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ NETZWERKE

rkw

STEINACKER GmbH

Schaumaplast GRUPPE

hopf PACKAGING SEIT 1896

infiana

COVERIS HIGH PERFORMANCE PACKAGING

KISICO VERPACKUNGSTECHNIK SEIT 1947

allvac Folien GmbH

RPC BEBO

EMB

RPC VERPACKUNGEN KUTENHOLZ

E-proPLAST GmbH PET-Verpackungen PET-Packaging

REBHAN® Kunststoffverpackungen

GIZEH

A+C PLASTIC

hünersdorff

MENSHEN

DUO PLAST® IHR ERFOLG IN UNSERER FOLIE!

Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz

Positive Zwischenbilanz des ersten IK-Energieeffizienznetzwerks

Seit 2017 unterstützt die IK offiziell die Initiative Energieeffizienznetzwerke, an der mittlerweile 22 Verbände und Organisationen der deutschen Wirtschaft sowie das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und das Bundesumweltministerium (BMU) beteiligt sind. Im September 2018 wurde bereits das 200. Energieeffizienz-Netzwerk in Deutschland gegründet.

Im Herbst 2017 startete das eigene IK-Energieeffizienznetzwerk mit 18 beteiligten Unternehmen. Der Moderator und energietechnischer Berater des Netzwerks aus der Berliner ÖKOTEC GmbH unterstützt seitdem Unternehmen bei der Einführung von Energieeffizienzmaßnahmen und im Rahmen von Energieaudits. Im Juni 2019 fand bereits das sechste Treffen des IK-Energieeffizienznetzwerks statt. Zu Gast bei der Duo Plast AG in Sünna stand neben Erfahrungsaustausch auf hohem Niveau auch eine Betriebsbesichtigung mit Fokus auf bereits umgesetzte Energieeffizienz-Maßnahmen statt.

Die „Fridays for Future“ Bewegung hat in den vergangenen Monaten den Klimaschutz massiv in den öffentlichen Dialog befördert. Unternehmen mit geringeren CO_2-Emmissionen können daher nicht nur durch Kosteneinsparungen, sondern auch besonders in der Markenwahrnehmung profitieren. Die Mitgliedschaft beim Netzwerk und die Ergebnisse der Treffen können im Rahmen der Audits gemäß ISO 50001 und für die Unternehmenskommunikation genutzt werden.

Startschuss für das erste Deutsch-Französische Energieeffizienznetzwerk

Die IK möchte ihre Mitglieder noch aktiver in Projekte zur Energieeffizienz bzw. CO_2-Einsparungen einbinden. Daher soll noch in diesem Jahr das erste „Deutsch-Französische Energieeffizienznetzwerk“ auf den Weg gebracht werden. Auf einem Workshop im September 2019 hat die IK gemeinsam mit Elipso, der Deutsch-Französischen Energieagentur und zahlreichen interessierten Unternehmen aus beiden Ländern die Situation und Anforderungen für ein erfolgreiches neues Netzwerk ausgelotet.

Deutsch-Französische Energieplattform Plateforme énergétique franco-allemande

elipso Les entreprises de l'emballage plastique et souple

IK Mitglieder als „Leuchttürme für CO_2-Einsparung in Industrieunternehmen“

Gemeinsam mit der Deutschen Energieagentur und anderen Branchenverbänden sucht die IK im Jahr 2019 besonders engagierte Unternehmen, die ihre Anlagen energie- und klimafreundlich optimieren wollen. Besonders vorbildliche Vorhaben werden als „Leuchttürme für CO_2-Einsparung in der Industrie“ ausgezeichnet und von der Maßnahmenplanung über die Nutzung staatlicher Fördermittel bis zur Umsetzung und Inbetriebnahme begleitet.

LEUCHTTÜRME CO_2-EINSPARUNG INDUSTRIE

Verbraucherschutz

Für mehr Einblick und Weitblick bei Gesetzen und Regelungen

Kunststoffverpackungen im Lebensmittelkontakt

Die Gesetzgebung zum Lebensmittelkontakt entwickelt sich auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ständig weiter. Die IK bietet ihren Mitgliedern hierbei Hilfestellungen an.

Dabei sind folgende Aktivitäten insbesondere hervorzuheben.

NATIONALE EBENE:

Aktuelle Entwicklung der Druckfarbenverordnung

Die nationale Druckfarbenverordnung wird im Berichtszeitraum nicht vorangetrieben. Die Industrie hat jedoch Initiative ergriffen: Die entsprechenden europäischen Verbände der Lieferkette haben ein Konzept für die Regelung für bedruckte Lebensmittelkontaktmaterialien entworfen, das die Verantwortlichkeiten der Beteiligten klar abgrenzt. Dies wurde der EU-Kommission vorgestellt und stieß auf positive Resonanz.

Seitens der Kommission wird die bereits im Jahr 2018 angekündigte EU-Regelung für bedruckte Lebensmittelkontaktmaterialien aus verschiedenen Gründen verschoben. Nach Angabe der EU-Kommission soll jedoch Anfang 2020 entsprechende Lösungen gefunden werden. Die Zukunft der Druckfarbenregelung ist dementsprechend ungewiss.

Aktuelle Entwicklung der Mineralölverordnung

In Deutschland wird die geplante Mineralölverordnung als Gesetzesvorhaben seit einigen Jahren kontrovers diskutiert.
Doch seit der Veröffentlichung des 4. Entwurfs der Mineralölverordnung im Februar 2017 gibt es seitens Gesetzgeber keine weiteren Aktivitäten.
Allerdings haben die betroffenen Branchen eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, wie z. B. Entwicklung einer BLL[1]-Toolbox zur Vermeidung von Einträgen unerwünschter Mineralölkohlenwasserstoffe in Lebensmittel und die Erarbeitung der „Orientierungswerte für Gehalte an Mineralölkohlenwasserstoffen in Lebensmitteln" des BLL und der Länderarbeitsgemeinschaft gesundheitlicher Verbraucherschutz (LAV). Das Schicksal der Mineralölverordnung ist jedoch nach wie vor unvorhersehbar.

Die Diskussion über die Mineralölproblematik, bei der es sich schwerpunktmäßig um die Migration von Mineralölbestandteilen aus Kartonverpackungen in Lebensmitteln handelt, hat jedoch dazu geführt, dass verstärkt Kundenanfragen zur eventuellen Mineralölbelastung in Kunststoffverpackungen an IK-Mitgliedsfirmen gerichtet werden.
Um ihren Mitgliedern Hilfestellung zur Beantwortung dieser Kundenanfragen anzubieten, hat die IK mit Unterstützung des IK-Hauptausschusses Bedarfsgegenständerecht bereits 2017 eine entsprechende zweisprachige Verbandsempfehlung erarbeitet.
Die IK erstellt ebenfalls mit Hilfe des genannten IK-Expertengremiums derzeit weitere Verbandsempfehlungen zu weiteren Stoffen wie z. B. ADM (Animal Derived Materials), Allergen, Weichmachern, Nano etc., zu denen Kundenanfragen an Verpackungshersteller gerichtet werden.

1 BLL: Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde, jetziger Lebensmittelverband Deutschland)

ÄNDERUNGEN AUF EU-EBENE

Auf europäischer Ebene wurden im Berichtsjahr drei Änderungsverordnungen zu der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 veröffentlicht. Dabei handelt es sich um die Neuerungen der Positivliste und die Klarstellung der Zuordnung der Prüfsimulanzien für die Migrationstests bei Milcherzeugnissen. Aktuell ist eine weitere Änderung in der Pipeline.

ENTWICKLUNGEN AUF INTERNATIONALER EBENE

Auf internationaler Ebene beschäftigen sich IK-Mitgliedsfirmen, die ihre Produkte auf den chinesischen Markt bringen, weiterhin mit den im Jahr 2016 veröffentlichten zahlreichen chinesischen Standards für Lebensmittelkontaktmaterialien (GBs = national Standards). Hierzu hat die IK den IK-Praxisleitfaden „Kunststoffverpackungen im Direktkontakt" bereits im Jahr 2017 mit einer Einführung in die GBs ergänzt.

Des Weiteren wurden die chinesischen Regularien auf der 12. IK-Lebensmittelverpackungstagung im Mai 2019 in Form eines Vortrags und eines Workshops detailliert erörtert. Darüber hinaus ist ein IK-„Minileitfaden" zur Umsetzung der chinesischen GBs für die IK-Mitglieder geplant. Im Rahmen der IK-Lebensmittelverpackungstagung wurden globale Regularien für Lebensmittelkontaktmaterialien als Schwerpunkt intensiv behandelt.

Darüberhinaus hat die IK weitere Veranstaltungen wie z. B. das Seminar zu „FDA-Regularien für Lebensmittelverpackungen in den USA" mit großem Erfolg veranstaltet. Hervorzuheben ist noch die jüngste Überarbeitung des IK-Leitfadens zum Lebensmittelkontakt im Mai 2019 zur Anpassung an die veränderte Gesetzgebung (13. Auflage).

MÖGLICHE NEUE EINSTUFUNG VON TITANDIOXID

Ein Thema, das im Berichtsjahr weiter intensiv diskutiert wurde, ist die mögliche neue Einstufung des Stoffs Titandioxid in der Kategorie „Verdacht auf krebserzeugende Wirkung beim Menschen durch Einatmen, Kategorie 2, beim Einatmen" auf europäischer Ebene. TiO_2 findet in vielen Branchen wie z. B. Farben und Lacken, Kunststoffen, Papierherstellung sowie Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie breite Anwendung. In der Kunststoff- und Kunststoffverarbeitenden Industrie wird TiO_2 u. a. als weißes Pigment und/oder UV-Stabilisator eingesetzt. Für die Herstellung von Kunststoffverpackungen für Lebensmittel ist dieser Stoff gemäß Verordnung (EU) Nr. 10/2011 zugelassen. Die angestrebte Einstufung bezieht sich zwar nur auf die potenzielle inhalative Kanzerogenität von TiO_2. Allerdings besteht die Gefahr, dass dieser Stoff zukünftig für die Herstellung von vielen Produkten, darunter auch Kunststoffverpackungen, generell verboten wird und ersetzt werden muss.

Die betroffene Industrie und ihre Verbände haben sich bereits gegen die mögliche neue Einstufung positioniert. Im Berichtszeitraum wurde eine Kompromisslösung seitens des Ausschusses für Risikobewertung der Europäischen Chemikalienagentur empfohlen, die noch von den Mitgliedsstaaten mehrheitlich abgestimmt werden muss.

Seitens der Kunststoffindustrie wurde eine Studie zu den Auswirkungen dieser Einstufung auf die Kunststoffverarbeitung und -entsorgung in Deutschland veröffentlicht. Es wurde festgestellt, dass es keine Alternative zu Titandioxid aufgrund seiner herausragenden technischen Eigenschaften für Kunststoffhersteller und -verarbeiter gibt. Diese Einstufung würde zu einer massiven Einschränkung in der Anwendungsbreite von Kunststoffprodukten führen. Darüber hinaus hat die Einstufung enorme Auswirkungen auf das Recycling der Kunststoffabfälle.
Bis zum Redaktionsabschluss des vorliegenden Berichts ist noch unbekannt, wann und ob und in welcher Form die Einstufung erfolgen wird.

IK-PROJEKT ZUR RISIKOBEWERTUNG NIAS

Das im Jahr 2014 ins Leben gerufene IK-Projekt „Risikobewertung NIAS in Polyolefingranulaten" wurde im Berichtsjahr weiter fortgeführt. Hintergrund dieses Projektes ist die gesetzliche Anforderung an die Risikobewertung von NIAS (Non Intentionally Added Substances = unbeabsichtigt eingebrachte Stoffe), die zunehmend an Bedeutung gewinnt, deren Umsetzung in die Praxis jedoch eine äußerst komplexe Herausforderung darstellt.

Im Berichtsjahr lag ein weiterer Fokus auf dem Thema POSH (Polyolefin Oligomeric Saturated Hydrocarbon). Darüber hinaus wurde die Datenbank von NIAS in Polyolefinen, die zur Erleichterung der Konformitätsarbeit bzgl. der Bewertung von NIAS dient, mehrfach erweitert.
Es ist geplant, weitere Stoffe ins Portfolio dieses Projektes mit ein zu beziehen. Der Kreis der projektbeteiligten IK-Mitgliedsfirmen hat sich erfreulicherweise erneut vergrößert.

MIKROPLASTIK

Das Thema Mikroplastik erregt öffentliche Aufmerksamkeit, insbesondere in Bezug auf die mögliche Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit durch deren möglichen Eintrag in die Nahrungskette.
Im Berichtszeitraum wurden diesbezüglich einige Studien veröffentlicht. Darunter sind folgende Veröffentlichungen hervorzuheben:

- Studie des österreichischen Umweltbundesamtes und der Medizinischen Universität Wien, bei der Mikroplastik in Stuhlproben von acht Probanden nachgewiesen wurde.
- Veröffentlichungen des Chemischen Veterinär- und Untersuchungsamtes (CVUS) Münster und des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL Bayern). Dabei wurden Mikroplastikpartikel in abgefüllten Mineralwässern und Getränken nachgewiesen.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) eine Reihe von Stellungnahmen veröffentlicht. In der jüngsten BfR-Mitteilung vom 5.8.2019 wurde das Ergebnis der Laborversuche mit Mikroplastik aus Polystyrol veröffentlicht: Keine Hinweise auf Darmschädigung durch Mikroplastik aus Polystyrol im Labor!
In seinen Veröffentlichungen / Stellungnahmen weist das BfR wiederholt darauf hin, dass es bisher keine wissenschaftlichen Hinweise auf die gesundheitlichen Risiken für den Menschen durch Plastikpartikel in Lebensmitteln gibt. Für eine umfassende Risikobewertung sind weitere Forschungen und wissenschaftlichen Daten erforderlich. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat im August 2019 einen Bericht über „Mikroplastikpartikel im Trinkwasser" veröffentlicht. Aus Sicht der WHO ist es auf Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen nicht gerechtfertigt, Mikroplastik im Trinkwasser als Gesundheitsrisiko darzustellen.
Das Forum PET in der IK beschäftigt sich in Kooperation mit dem Lebensmittelverband ebenfalls intensiv mit dieser Thematik.

DIN SPEC 6124

Meilenstein in der Qualitätsbeurteilung beim Foliendruck

Zur Beurteilung und Einordnung der Druckqualität bei Primärverkaufsverpackungen aus Kunststoff existieren bislang keine allgemeinen Standards bzw. Regeln oder Leitlinien.
Unter dem Dach der IK haben Experten aus IK-Mitgliedsfirmen und dem Verband eine entsprechende Initiative ergriffen: Ein umfangreiches Dokument für die „Beurteilung der Druckqualität von Primärverkaufsverpackungen aus Kunststofffolien und Folienverbunden" wurde erarbeitet. Auf Basis dieses Entwurfs wurde daraufhin eine DIN SPEC (DIN Spezifikation) entwickelt und nach dem PAS-Verfahren (Public Available Specification) veröffentlicht.
Die Ziele dieses Projektes sind nicht nur das Reduzieren der subjektiven Faktoren und das Objektivieren der auftretenden Druckfehler, sondern auch das Verbessern des Vertrauensverhältnisses zwischen den Geschäftspartnern. Als Ergebnis können so gleiche Wettbewerbsbedingungen aller beteiligten Akteure in Bezug auf die Druckqualität erreicht werden. Diese DIN SPEC kann als mitgeltendes Dokument für Qualitätsvereinbarungen oder Spezifikationen genutzt werden. Die DIN SPEC 6124 ist die erste DIN Spezifikation in der Verpackungsbranche. Daraus kann eine Norm entwickelt werden.

Expertenkreis DIN SPEC

Internationales

In starken Netzwerken
über den Tellerrand blicken

Strategische Partnerschaften

REZYKLATEINSATZ BEI GEFAHRGUT-VERPACKUNGEN? VORARBEITEN BEI DER UN

Der deutlich zu steigernde Einsatz von Kunststoffrezyklaten beschränkt sich bei weitem nicht nur auf Konsumverpackungen – auch wenn die Medien darauf ihren Fokus richten, sondern auch auf gewerbliche Verpackungen. Bei Kunststofffässern und Kunststoff-IBC dominieren am Markt aber UN-bauartgeprüfte Gefahrgutverpackungen, die einem vergleichsweise ähnlich hohen und komplexen internationalen Regelwerk unterliegen wie Verpackungen für Lebensmittelkontakt. Der Technische Ausschuss Hohlkörper im IK und die IK-Fachgruppe IBC-K haben die IK-interne Diskussion zum Rezyklateinsatz in den Weltverband ICPP (International Confederation of Plastics Packaging Manufacturers) getragen. Auf der ICPP-Generalversammlung in Napa, USA, wurde in Abstimmung mit den Kollegen aus den USA vereinbart, mehrere Änderungen der Regelungen zum Rezyklateinsatz in das für die weltweite Regelsetzung zum Gefahrguttransport zuständige UN-Subcommittee im Laufe der nächsten zwei Jahre (Biennium 2019/2020) einzubringen.

Mitglieder der ICPP-Delegation in Genf

Auf der Juli-Sitzung 2019 des UN-Komitees wurde bereits ein Informationspapier seitens ICPP vorgestellt, in dem das Vorhaben angekündigt wurde und mit dem auch gleichzeitig „die Stimmung" der UN-Experten aus den Mitgliedsstaaten hinsichtlich Regeländerungen getestet wurde. Nach diesem positiven ersten Schritt werden mehrere Vorschläge unterbreitet, die den Einsatz von Rezyklaten deutlich erleichtern werden, ohne dabei Abstriche an der Sicherheit der Verpackungen vorzunehmen. Da jede Bauart von einer zuständigen nationalen Behörde zugelassen werden muss, wird u.a. ein entsprechendes Qualitätssicherungssystem jeweils von der Behörde zu prüfen sein. Wenn es gelingt, die regulativen Hürden auf der globalen UN-Ebene bis Ende 2020 abzubauen, werden die neuen Regelungen ab 2023 in nationales Recht umgesetzt. Die verbleibende Zeit sollte genutzt werden, um ab 2023 sichere Gefahrgutverpackungen und IBC mit signifikanten Rezyklatanteilen auf den Markt zu bringen. Verbandsseitig wird dieses Projekt von Torben Knöß, IK-Referent für Technik betreut, der in Napa auch zum Generalsekretär von ICPP als Nachfolger von Dr. Jürgen Bruder bestellt wurde. Damit bleibt das Sekretariat dieses wichtigen Weltverbandes weiter bei der IK.

Hochkarätig besetztes Diskussionspanel bei der EuPC-Konferenz. Roland Straßburger steht Moderatorin Dr. Melinda Crane Rede und Antwort.

KONFERENZ „A CIRCULAR FUTURE WITH PLASTICS“ –

Die europäischen Kunststoffverarbeiter trafen sich in Berlin

Am 13. und 14. Juni 2019 traf sich die europäische Kunststoff verarbeitende Industrie in Berlin zu der Konferenz A Circular Future with Plastic, um ein breites Themenspektrum rund um die Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft von Kunststoff zu erörtern.

Mehr als 200 Teilnehmer aus ganz Europa nahmen an der zweitägigen Konferenz teil, deren Co-Gastgeber in diesem Jahr die IK war und die an der Vorbereitung aktiv mitgewirkt hat. Der Übergang zu einer optimierten Kreislaufwirtschaft ist sowohl Herausforderung als auch Chance für die Kunststoffindustrie, die mit der Einsparung von Ressourcen und CO2-Emissionen einen beträchtlichen Beitrag zu einer umweltfreundlicheren Gesellschaft leisten kann. Um den Kreislauf von Kunststoffprodukten noch stärker zu fördern, vereinbarten EuPC und PlasticsEurope eine engere Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette, besonders auf dem Gebiet der Kommunikation.

Am zweiten Tag der Konferenz stellte Carlos Monreal, CEO von Plastics Energy und Präsident von Chemical Recycling Europe, die Möglichkeiten des chemischen Recyclings vor. Er unterstrich, dass Innovationen und verlässliche gesetzliche Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren die Grundlage dafür schaffen müssen, dass das chemische Recycling eine entscheidende Rolle beim Schließen des Kreislaufs von Kunststoffprodukten spielen kann.

IK-Präsident Roland Straßburger rief Politik, Industrie und auch Verbraucher auf, in Lösungen zu denken und den Kunststoff nicht pauschal zu diskreditieren oder gar zu ersetzen. Klimaschutz, so seine Botschaft, gelinge nur mit Kunststoff bzw. Kunststoffverpackungen.

Während das Problem Meeresmüll auf der einen Seite dringend zu lösen sei, dürfe man die ökologischen Vorteile von Kunststoffverpackungen auf der anderen Seite nicht einfach vom Tisch fallen lassen. Auch in der Panel Diskussion, moderiert von Dr. Melinda Crane von der Deutschen Welle, bezogen die Teilnehmer klar Position zum Ergebnis der EU-Wahlen, deren Auswirkung auf die Kunststoffbranche, Energiepreise, Zölle und natürlich auch zu Strategien und Visionen für die Kunststoff verarbeitende Industrie in Europa.

PackTheFuture
Sustainable Plastic Packaging Award 2018

DER PACKTHEFUTURE AWARD 2018 – AUSGEZEICHNETE INNOVATIONEN

Am 27. November 2018 fand in Paris, im Rahmen der Verpackungsmesse ALL4PACK, die Preisverleihung des 4. Pack TheFuture Awards statt. Gemeinsam mit ihrem französischen Partnerverband ELIPSO verlieh die IK die Auszeichnung an insgesamt 13 besonders innovative Unternehmen der Kunststoffverpackungsindustrie. Der europäische Wettbewerb – initiiert im Jahr 2014 durch ELIPSO und die IK – hat sich zum Ziel gesetzt, das kreative und innovative Potenzial im Bereich der nachhaltigen Kunststoffverpackungen zu fördern und in Europa bekannter zu machen.

Für die 4. Auflage des renommierten PackTheFuture Award wurden 48 Verpackungs-Innovationen von europäischen Unternehmen eingereicht. Eine Demonstration dafür, mit welcher Dynamik und Innovationskraft die Branche Zukunft gestaltet.

Eine Fachjury nominierte potenzielle Preisträger, aus denen die Hauptjury unter Leitung von Prof. Dr. Horst-Christian Langowski, Leiter des Fraunhofer Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung in Freising, zwölf Unternehmen in den Kategorien „Produktschutz", „Verbrauchernutzen", „Ecodesign" und „Save Food" als Gewinner auswählte. Ein Unternehmen konnten sich über einen Sonderpreis freuen. Alle Einreichungen und Gewinnerverpackungen wurden auch zur 2018er-Ausgabe wieder im Innovation Book zusammengefasst. Die dreisprachige Broschüre stellt sämtliche Innovationen detailliert vor und kommt in der nationalen sowie internationalen Öffentlichkeitsarbeit zum Einsatz.

Die nächste Ausgabe des PackTheFuture Awards findet im Frühjahr 2020 statt. Alle Details zum Award sowie zum Bewerbungsverfahren finden sich auf der Website www.packthefuture.com. Die Preisverleihung wird im Rahmen der interpack im Mai 2020 in Düsseldorf stattfinden.

Konjunktur

Kunststoffverpackungs-
branche bleibt auf
Wachstumskurs

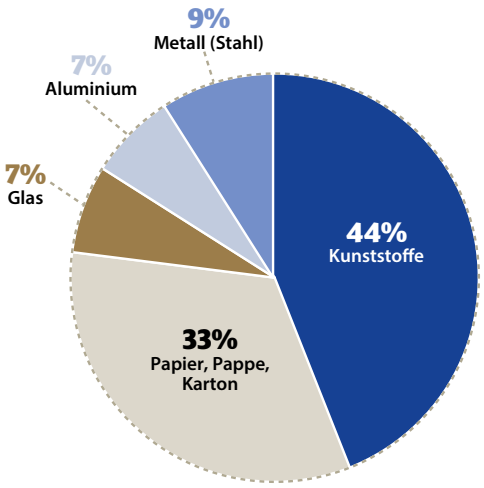
Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutsche Wirtschaft vermittelte im vergangenen Jahr ein durchmischtes Bild. Das Bruttoinlandsprodukt legte preisbereinigt 1,5 Prozent zu. Das Wachstum lag damit unter dem Plus des Vorjahres (+2,2 Prozent). Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus der Binnenwirtschaft: Sowohl private als auch staatliche Konsumausgaben waren höher als im Vorjahr. Die Beschäftigung erreichte 2018 erneut Rekordniveau. Die Knappheit am Arbeitsmarkt führte zu steigenden Löhnen, bremste aber auch den Beschäftigungsaufbau. So stieß der Aufschwung mehr und mehr an seine Grenzen.

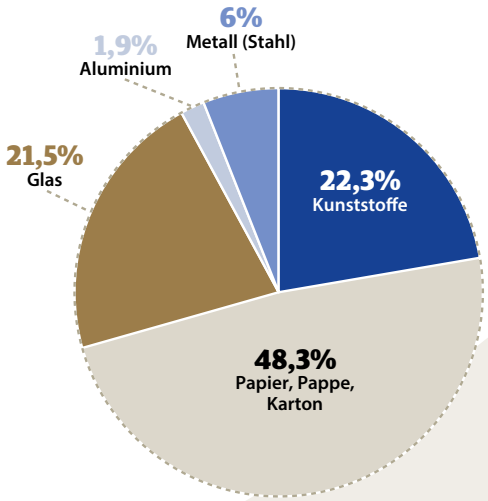
Deutsche Exporte stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter: Die preisbereinigten Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 Prozent höher als 2017. Die Einfuhren nahmen im gleichen Zeitraum mit 3,4 Prozent stärker zu.

Der Aufschwung in Deutschland geriet allerdings in der zweiten Jahreshälfte 2018 zunehmend ins Stocken. Im dritten Quartal ging die Wirtschaftsleistung zum ersten Mal seit drei Jahren zurück. Sonderfaktoren wie Probleme mit dem neuen WLTP-Zulassungsverfahren beim Fahrzeugbau und Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund des Niedrigwassers im Rhein spielten hier eine große Rolle. Auch der Anstieg der politischen Unsicherheit durch Handelskonflikte mit den USA, die Unklarheit über die Modalitäten des Brexit, sowie die Konjunkturabschwächung in China verunsicherten vor allem die auf Export ausgerichtete deutsche Industrie.

Anteile am Verpackungsumsatz 2018

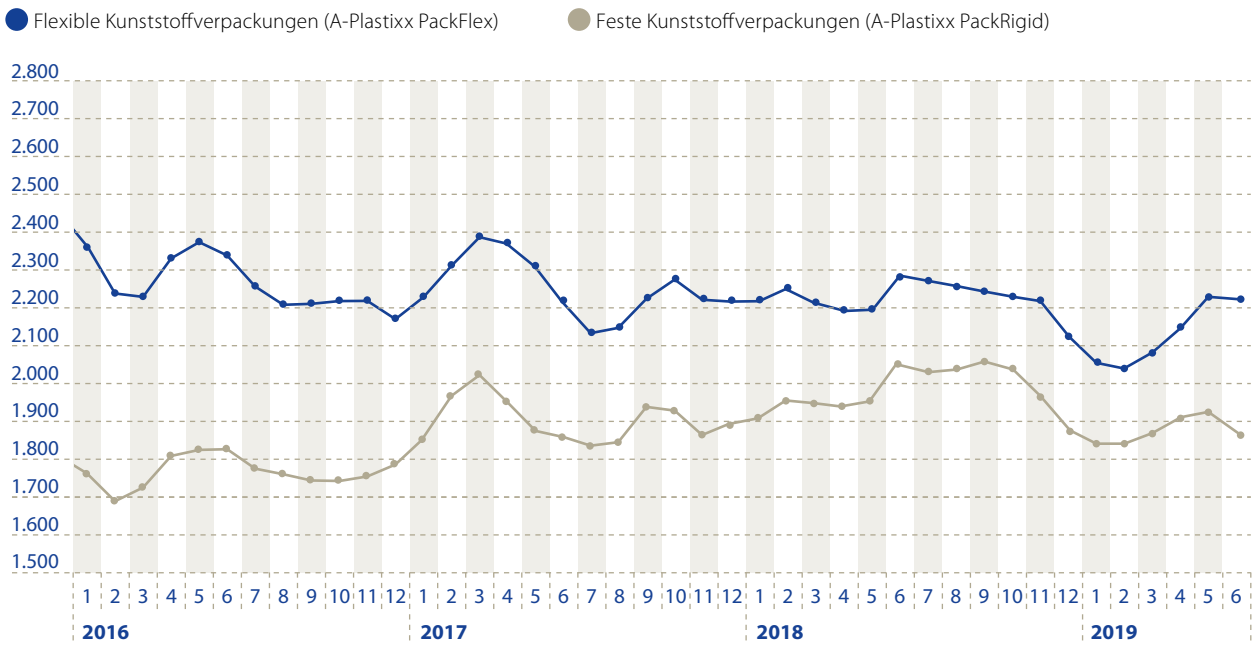


Anteile an der Verpackungsproduktion 2018



Quelle: Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Verpackungshersteller (GADV)

IK Polymerpreisindizes



Quelle: Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH, www.kiweb.de

Die Weltkonjunktur hat im zweiten Halbjahr 2018 spürbar an Schwung verloren und ist schwach in das neue Jahr gestartet. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das BIP im ersten Quartal 2019 nur um 0,6 Prozent. Im zweiten Quartal schrumpfte das BIP sogar minimal um 0,1 Prozent. Einen großen Anteil daran trägt nicht zuletzt auch die weltweit hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit. Die Experten gehen allerdings davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion wieder anziehen wird. Neben einer weiterhin positiven Entwicklung des privaten Konsums rechnen die Experten auch mit einem Anstieg der Exporte. Die Erwartungen an Unternehmensinvestitionen sind angesichts der eingetrübten Aussichten dagegen eher mau, mehr und mehr Unternehmen planen die Zahl der Beschäftigten zu reduzieren. Hinzu kommt der anhaltende Fachkräftemangel. Die Prognosen für das Wachstum 2019 schwanken zurzeit zwischen 0,5 und 1,0 Prozent.

DER VERPACKUNGSMARKT LEGT WEITER ZU

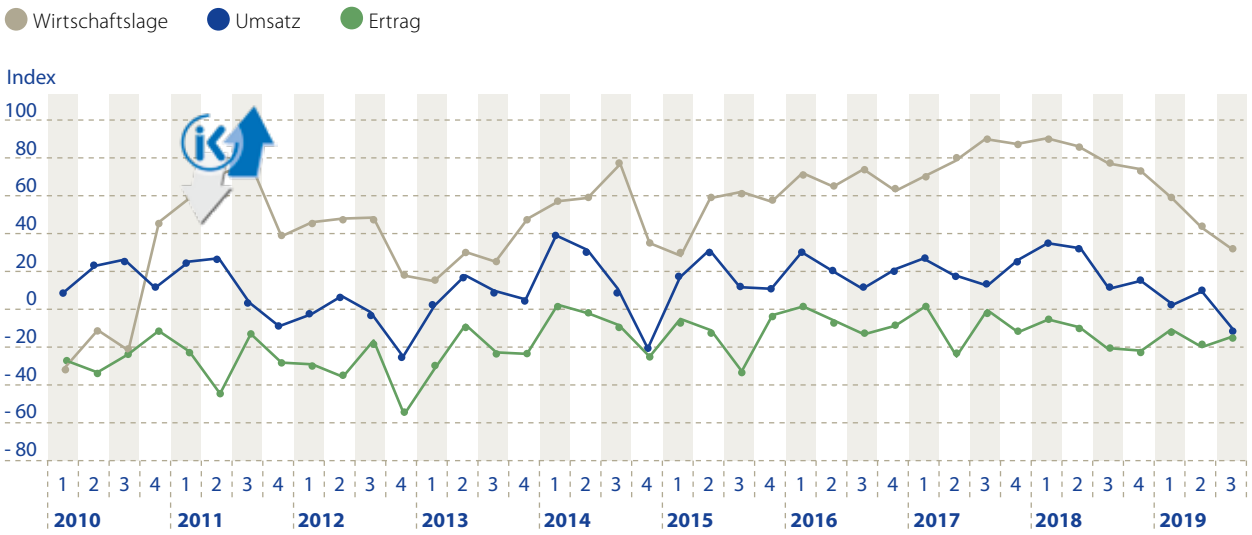
Der Verpackungsmarkt verzeichnete im Jahr 2018 weiter stabile Wachstumszahlen. Nach Angaben des Gemeinschaftsausschusses Deutscher Verpackungshersteller (GADV) wurden in Deutschland rund 20 Millionen Tonnen Packmittel hergestellt. Damit steig die Produktionsmenge um 4,9 Prozent. Der Umsatz legte um 4,3 Prozent auf knapp 35 Milliarden Euro zu. Wie in den Jahren zuvor stellten die Kunststoffverpackungen mit einem Anteil von knapp 44 Prozent den größten Anteil am Umsatz. Mengenmäßig liegen die Verpackungen aus Papier, Karton und Pappe mit rund 48 Prozent weiterhin an der Spitze. Kunststoffverpackungen machen nur gut 22 Prozent der Produktionsmenge aus. Vor allem der Markt für Konsumverpackungen aus Kunststoff (Lebensmittel- Pharma- und Kosmetikverpackungen) konnte 2018 weiter zulegen. Industrieverpackungen wurden in der zweiten Jahreshälfte deutlicher von der außenpolitisch getriebenen, schwächelnden Konjunktur getroffen.

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSBRANCHE HÄLT SICH STABIL

Die Kunststoffverpackungsindustrie in Deutschland konnte 2018 nach dem erfreulichen Vorjahr wieder sehr gute Entwicklungen aufweisen. Der Umsatz wuchs um 3,2 Prozent auf rund 15,2 Milliarden Euro, mengenmäßig konnte die Branche 2,7 Prozent auf knapp 4,5 Millionen Tonnen zulegen. Vor allem die Konsumverpackungen profitierten mehrheitlich von der Entwicklung des privaten Konsums. Das zurzeit schwierige Image von Kunststoffverpackungen hatte bisher wenig direkte Auswirkungen auf die Branche. Kunststofftragetaschen sind jedoch weiterhin deutlich vom aktuellen Kunststoffvermeidungstrend betroffen. Ihr Verbrauch sank im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent. Insgesamt wurden 0,6 Milliarden Kunststofftragetaschen weniger in Umlauf gebracht als noch 2017.

Die Entwicklung des Markts für Industrieverpackungen verlief 2018 zwar weniger stabil als der für Konsumverpackungen, entwickelte sich jedoch trotzdem positiv. Die außenpolitischen Unsicherheiten machten sich im zweiten Quartal 2018 bemerkbar, ebenso die schwächelnde Automobilindustrie und das Niedrigwasser im Rhein.

IK-Konjunkturtrend



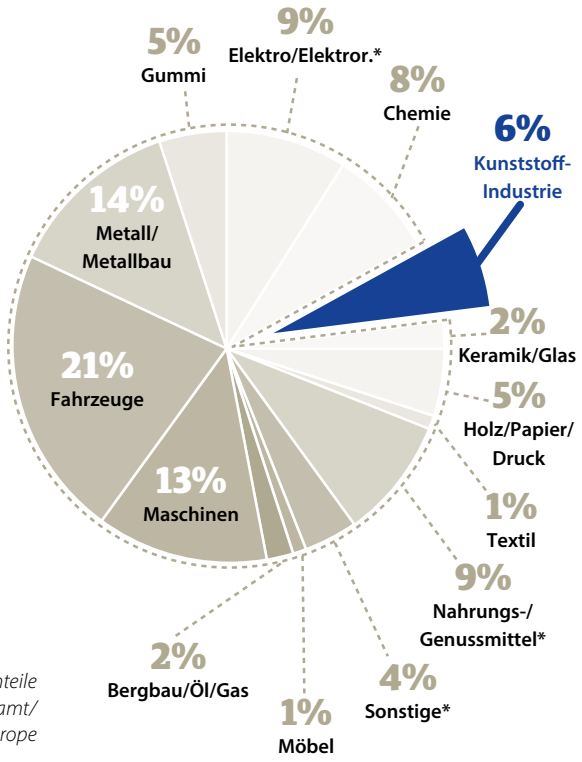
Im ersten Halbjahr 2019 sank der Produktionsindex für Halbzeuge und Packmittel aus Kunststoff um -3,18 Prozent (-4,75 Prozent) im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018. Diese Entwicklung erklärt sich zum größten Teil aus der aktuellen Schwäche der Konjunktur und insbesondere der Außenwirtschaft.

In aktuellen Branchenbefragungen und im Rahmen von IK-Fachgruppensitzungen äußerten sich besonders mit der Automobilindustrie eng verknüpfte Unternehmen besorgt über aktuelle Absatzentwicklungen. Viele Mitgliedsunternehmen berichten zunehmend über sich ändernde Anforderungen im Kundenkontakt – es werde vermehrt nach Recyclingfähigkeit und Rezyklateinsatz in Verpackungen gefragt. Gleichzeitig herrsche hersteller- wie kundenseitig große Unsicherheit über gesetzliche Rahmenbedingungen.

DIE DEUTSCHEN KUNSTSTOFFHERSTELLER IN EINEM HERAUSFORDERNDEN UMFELD

Der Abschwung bei den Abnehmerbranchen und der Weltwirtschaft hat sich auch auf die Kunststofferzeugung ausgewirkt. So war es der kunststofferzeugenden Industrie 2018 aufgrund des schwierigen Marktumfeldes nicht möglich an die gute Entwicklung der Vorjahre anzuknüpfen.
Die deutsche Produktion von Kunststoffen schrumpfte um 3,1 Prozent auf 19,3 Mio. Tonnen. Der Umsatz stieg dabei moderat um 1,1 Prozent an. Die Kunststoffexporte fielen 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent auf 13,3 Millionen Tonnen (davon etwa 73 Prozent innerhalb Europas). Nach Deutschland importiert wurden im gleichen Zeitraum 10,4 Millionen Tonnen ein Zuwachs von 4,1 Prozent (knapp 86 Prozent davon kommend aus Europa). Die Verpackungsbranche war zuletzt 2017 mit einem Anteil von 30,5 Prozent nach wie vor wichtigster Abnehmer für Kunststoff in Deutschland, gefolgt von Bau- und KfZ-Industrie.
Weltweit stieg die Produktion von Kunststoffen ist im vergangenen Jahr um 3,2 Prozent auf 359 Millionen Tonnen. Die Hälfte der Kunststoffe wurde in Asien hergestellt – fast ein Drittel in China.

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Kunststoffindustrie 2018



** ohne Kunststoffanteile*
Quelle: Statistisches Bundesamt/ PlasticsEurope

FAKTEN ZUR KREISLAUFFÜHRUNG VON KUNSTSTOFFEN: DAS STOFFSTROMBILD KUNSTSTOFFE IN DEUTSCHLAND 2017

Eine wichtige Grundlage für Diskussionen um die „Circular Economy“ liefert die im Jahr 2018 neu aufgelegte Analyse „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2017“. Wichtigster Einsatzbereich für Kunststoffe ist weiterhin die Verpackungsbranche: 30,5 Prozent der in Deutschland verarbeiteten Kunststoffmenge wird für Verpackungen eingesetzt. Der Bausektor folgt mit 24,5 Prozent auf dem zweiten Rang. Weitere wichtige Branchen sind die Fahrzeugindustrie mit 11,2 Prozent sowie Elektro- und Elektronikgeräte mit 6,3 Prozent.

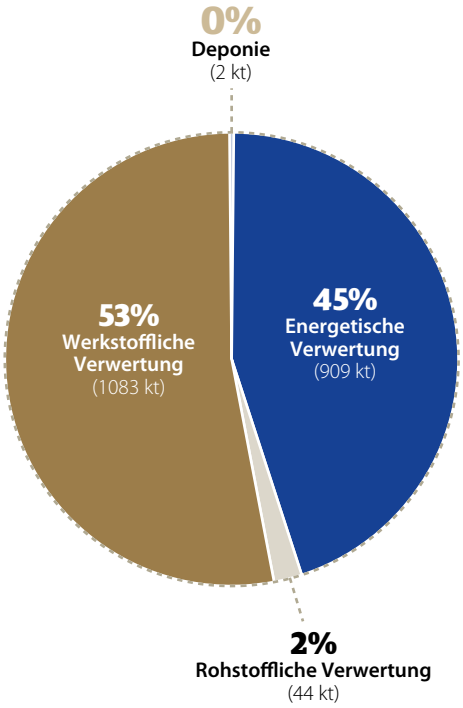
Neben der Produktion von neuen Kunststoffen liefert die Studie erstmals auch Details zur Erzeugung und Verarbeitung von Rezyklaten. Das Ergebnis zeigt, dass Recyclingkunststoffe mittlerweile ein wichtiger Rohstoff für neue Kunststoffprodukte sind. 12,3 Prozent der verarbeiteten Kunststoffe sind schon heute Rezyklate (Gesamtmenge Kunststoffe 14,4 Mio. Tonnen, davon 1,8 Mio. Tonnen Rezyklate). Diese finden in allen Anwendungsbereichen ihren Einsatz – in hoch technischen Anwendungen wie dem Fahrzeugbau oder dem Elektro/Elektronikbereich sowie verstärkt im Baubereich (ca. 43 Prozent der gesamten verarbeiteten Rezyklatmenge), im Verpackungssektor (23 Prozent) und in der Landwirtschaft (11 Prozent).

Die Studie belegt außerdem, dass stoffliche und energetische Kunststoffverwertung hierzulande weiter auf hohem Niveau funktionieren. Im Jahr 2017 wurden über 99 Prozent der haushaltsnahen Kunststoffverpackungen in Deutschland verwertet: 53 Prozent werkstofflich, 2 Prozent rohstofflich und 45 Prozent energetisch. Die werkstoffliche Verwertung von Kunststoffabfällen insgesamt erreichte im Jahr 2017 ihren bisher höchsten Wert und liegt mit ca. 2,8 Mio. Tonnen 35 Prozent höher als zehn Jahre zuvor im Jahr 2007.

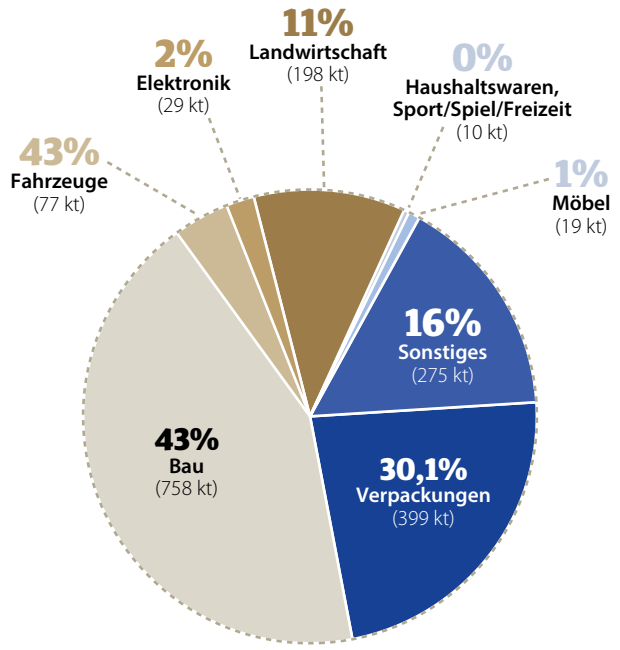
Das Stoffstrombild ist eine in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft anerkannte Studie und trägt einen wichtigen Beitrag zur Versachlichung der oft sehr emotional geführten „Plastik“-Diskussion. So wird die Studie nicht nur in der Fachpresse sowie in Print- und elektronischen Medien, sondern auch von Behörden, NGOs, und Parteien genutzt. Dies bekräftigt den Anspruch und das Selbstbild der IK mit glaubwürdigen Fakten und Zahlen für die Kunststoffverpackungsindustrie einzustehen.

Für die Studie „Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2017“ wurden mehr als 2.000 Unternehmen aus Kunststofferzeugung, -verarbeitung und -verwertung befragt sowie

Verwertung Haushaltnaher Kunststoffverpackungen 2017



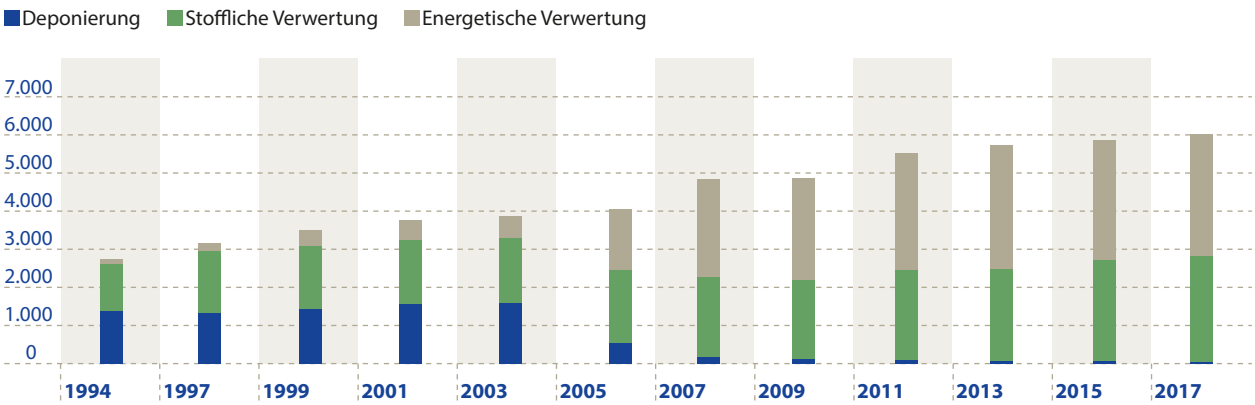
Verarbeitungsmenge von Rezyklat* 2017 (Aufteilung nch Branchen)



*aus Post-Consumer bzw. Produktions- und Verarbeitungsabfällen
Gesamteinsatzmenge Rezyklat: 1,8 mio t

amtliche und weitere Statistiken herangezogen. Erstellt wurde die Studie von der Conversio Market & Strategy GmbH, Auftraggeber sind die BKV GmbH sowie Plastics-Europe Deutschland e.V., der BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V., der bvse Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V., der Fachverband Kunststoff- und Gummimaschinen im VDMA, die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V., der KRV Kunststoffrohrverband e.V., die AGPU Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e.V., der GKV Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. mit seinen Trägerverbänden AVK Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V., FSK Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V., GKV/TecPart – Verband Technische Kunststoff-Produkte e.V. und pro-K Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e.V. sowie die IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie.

Entwicklung der Verwertung von Kunststoffabfällen in Deutschland



Quelle für alle drei Grafiken: Conversio (2018): Stoffstrombild Kunststoffe in Deutschland 2017

Zahlen und Fakten

Zahlen und Fakten

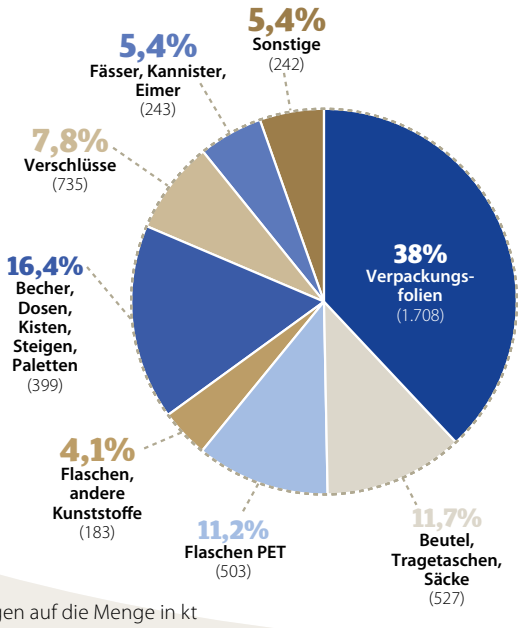
PRODUKTION VON KUNSTSTOFFPACKMITTELN IN DEUTSCHLAND 2017/2018

(zum Absatz bestimmt)

Packmittelgruppen	Menge in 1.000 t		Änderung	Umsatz in Mio.		Änderung
	2017	2018		2017	2018	
Verpackungsfolien	1.676	1.708	1,9	5.222	5.303	1,6
Beutel, Tragetaschen, Säcke	504	527	4,6	1.512	1.552	2,7
Flaschen insgesamt	659	686	4,2	1.894	2.040	7,7
PET-Flaschen	480	503	4,7	keine Aufgliederung nach PET und anderen Kunststoffen		
Flaschen aus anderen Kunststoffen	178	183	2,8			
Becher, Dosen, Kisten, Steigen, Paletten	713	735	3,0	2.540	2.627	3,4
Verschlüsse	343	350	2,0	1.430	1.491	4,3
Fässer, Kanister, Eimer	243	243	0,1	1.015	1.016	0,1
Sonstige	235	242	2,7	1.093	1.151	5,4
Insgesamt	4.372	4.490	2,7	14.706	15.181	3,2

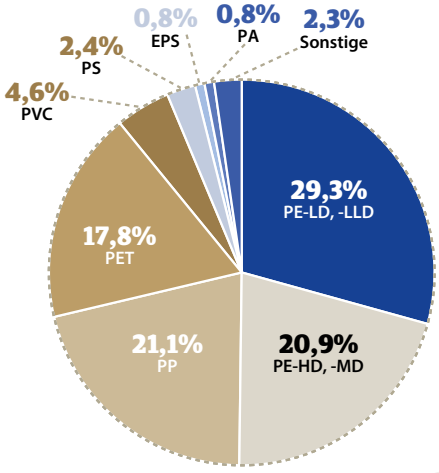
Quelle: GVM, IK, Statistisches Bundesamt

Verpackungsproduktion nach Segmenten* (2018)



*bezogen auf die Menge in kt
Quelle: GVM, IK, Statistisches Bundesamt

Verpackungsproduktion nach eingesetzten Kunststoffarten (2018)



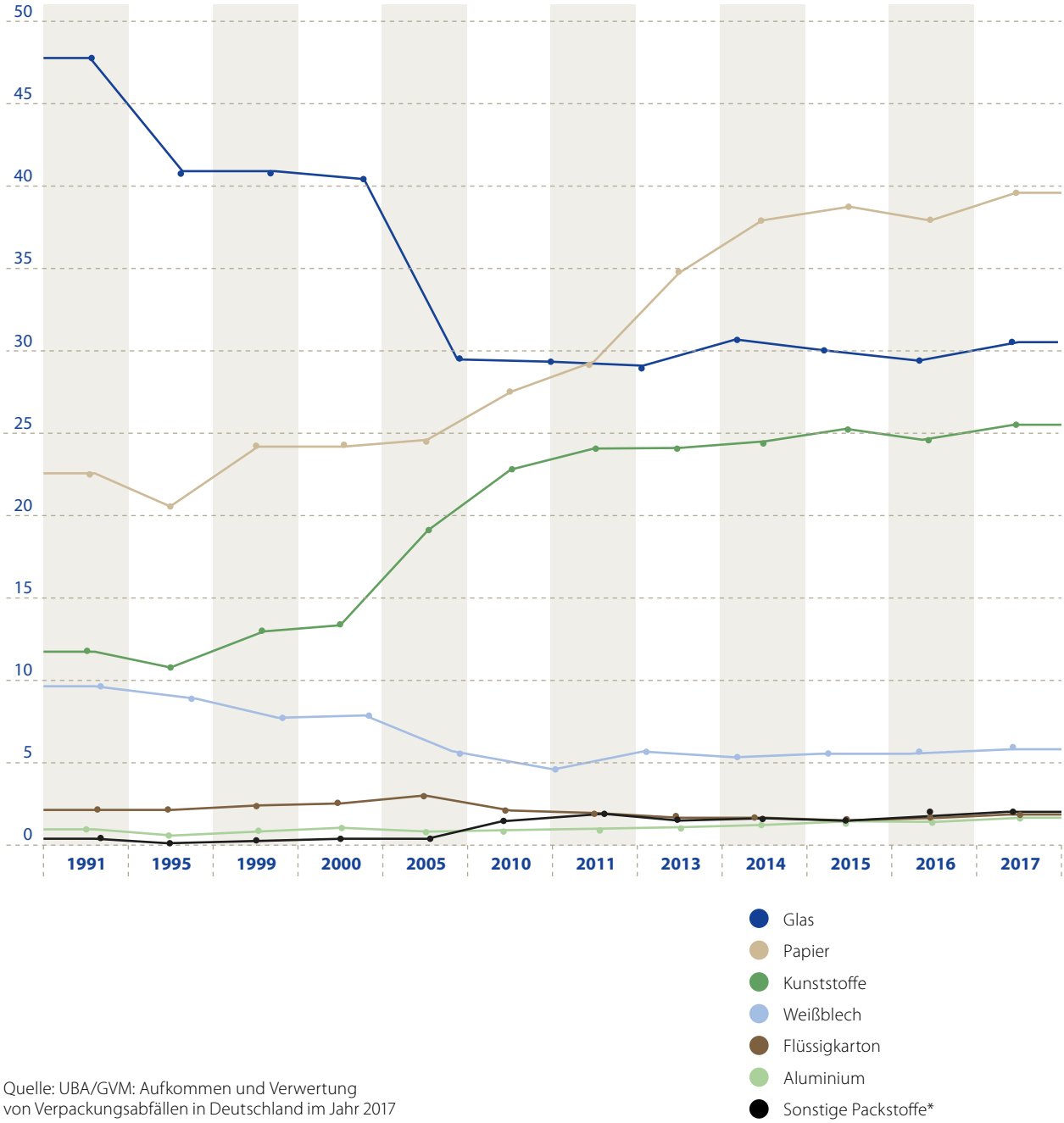
Quelle: Conversio
Market & Strategy GmbH

AUSSENHANDEL
FOLIEN[1] UND KUNSTSTOFFPACKMITTEL[2]
2017 / 2018 (in Mio EUR)

Folien	Import			Export		
	2017	2018	Veränderung in %	2017	2018	Veränderung in %
LDPE	616	605	-1,8	903	866	-4,1
HDPE	111	115	3,6	423	444	5,0
Ethylencopolymere Sonstige	237	223	-5,9	655	665	1,5
PP	641	643	0,3	1.016	1003	-1,3
PS	153	154	0,7	375	351	-6,4
PET + Polyester	365	412	12,9	510	586	14,9
Regen. Cellulose	7	7	0,0	3	3	0,0
Celluloseacetat	5	5	0,0	14	15	7,1
PA	45	48	6,7	87	87	0,0
PC	110	118	7,3	114	123	7,9
Packmittel	**Import**			**Export**		
	2017	2018	Veränderung in %	2017	2018	Veränderung in %
Becher, Dosen, Kisten	621	658	6,0	986	1068	8,3
Tüten, Beutel, Säcke						
aus PE	654	678	3,7	878	886	0,9
aus PVC	10	11	10,0	6	7	16,7
aus anderen Kunststoffen	197	205	4,1	227	226	-0,4
Flaschen						
kleiner 2 ltr.	466	520	11,6	451	482	6,9
größer 2 ltr.	86	90	4,7	170	187	10,0
Verschlüsse	509	565	11,0	857	929	8,4
Andere Transport-verpackungen	461	489	6,1	561	592	5,5
Gesamt:	**5.294**	**5.546**	**4,8**	**8.236**	**8.520**	**3,4**

1) Folien, Tafeln, Platten, 2) Auszüge | Quelle: Statistisches Bundesamt

ENTWICKLUNG DES VERPACKUNGSVERBRAUCHS PRIVATER ENDVERBRAUCHER (in kg/pro Kopf)



Quelle: UBA/GVM: Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2017

Organisation

Organisation

IK INDUSTRIEVEREINIGUNG KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN E.V.

Vorstand

Roland Straßburger
Präsident
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Christian Claes
Vizepräsident
PROFECTUS Films GmbH

Udo Collet
Vizepräsident
EBK Kunststoffe GmbH

Reinhard Bauer
Schatzmeister
Horn & Bauer GmbH & Co. KG

Bernhard Borgardt
IK-Past President

Ludger Braukmann
Georg Menshen GmbH & Co. KG

Hans Bresele
allvac Folien GmbH

Volker Erdle
RUCH NOVAPLAST GmbH + Co. KG

Oliver Grüters
Boxon GmbH

Andreas Köhnen
RPC Verpackungen Kutenholz GmbH

Dr. Gerhard Obernosterer (bis 31.07.2019)
Mauser-Werke GmbH

Jürgen Reck
Novoplast-Verpackungen GmbH & Co. KG

Dr. Christoph Strubl
Strubl GmbH & Co. KG
Kunststoffverpackungen

Oliver Wiegand
PET-Verpackungen GmbH Deutschland

Roland Roth
RKW SE

Rechnungsprüfung

Brigit Kolbe
RPC Verpackungen Kutenholz GmbH

Fabian Schenk
RKW SE

Geschäftsführung

Dr. Jürgen Bruder
Hauptgeschäftsführer
Assistenz: Regine Gilles-Simon

Ulf Kelterborn (bis 31.10.2018)
Hauptgeschäftsführer

Dr. Isabell Schmidt
Geschäftsführerin Kreislaufwirtschaft (ab 01.11.2018)
Assistenz: Christine Fischer

Christine Fischer
Buchhaltung

Mara Hancker
Leitung Public Relations
Assistenz: Andrea Adam

Inga Kelkenberg (bis 31.03.2019)
Wirtschaft & Statistik
Assistenz: Andrea Adam

Dr. Lorena Fricke (ab 15.03.2019)
Wirtschaft
Assistenz: Andrea Adam

Dr. Fang Luan
Referat: Verbraucherschutz und Qualitätsmanagement
Assistenz: Kerstin Meggert

Torben Knöß
Referat: Technik, EFIBCA und ICPP
Generalsekretär
Assistenz: Kerstin Meggert

Yvonne Kramer
Projektmanagerin Kreislaufwirtschaft & Kommunikation / Datenschutzbeauftragte

Irina Bremerstein
Geschäftsführerin
RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e. V.

Mandatsträger der IK in Institutionen und Gremien

Arbeitsgebiet	Institution/Gremium	IK-Mandatsträger
Wirtschafts-politische Interessen-vertretung – national und international –	GKV Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V.	**IK-Vertreter im GKV-Vorstand:** R. Roth, RKW SE (GKV-Präsident) R. Straßburger, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA (GKV-Vizepräsident) B. Borgardt, IK-Past President U. Collet, EBK Kunststoffe GmbH O. Grüters, Boxon GmbH H. Reichenecker, Storopack Hans Reichenecker GmbH
	BDI Ausschuss Umwelt, Technik und Nachhaltigkeit	Dr. J. Bruder, IK (GKV)
	BDI AK Kreislaufwirtschaft	Dr. I. Schmidt, IK (GKV)
	BDI AK SCP und Ressourceneffizienz	Dr. I. Schmidt, IK (GKV)
	EuPC European Plastics Converters – Steering Committee	B. Borgardt, IK-Past President
	EuPC – Polymers for Europe Alliance	Dr. J. Bruder, Dr. L. Fricke, IK
	EuPC Packaging Division – Executive Committee	Dr. J. Bruder, IK
	EuPF European Plastic Films	Mike Baxter, RPC-BPI Group (Chairman) Dr. J. Bruder, IK (Board member)
	EuPF Working Group „Product Testing and Standards“	Dr. J. Sterr, Windmöller & Hölscher KG (Chairwoman) Dr. F. Luan, IK (Secretary)
	EUMEPS Power Parts	B. Hauck, Schaumaplast GmbH & Co. KG (Chairman) M. Hancker, IK
	ICPP International Confederation of Plastics Packaging Manufacturers	T. Klein, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA (President) Dr. J. Bruder, IK (General Secretary bis 05/2019), Torben Knöß (General Secretary ab 05/2019) M. Schieck, Mauser Kunststoffverpackungen GmbH (Board Member)
	Forum PET Europe	Dr. J. Bruder, IK (Council) N. Lorenz, PACCOR Deutschland GmbH (Council) Dr. I. Schmidt, IK (Secretary)
	Petcore Europe Board of Directors	N. Lorenz, PACCOR Deutschland GmbH (Forum PET Europe)
	Petcore Europe Technical Committee	Dr. I. Schmidt, IK (Forum PET Europe)

Arbeitsgebiet	Institution/Gremium	IK-Mandatsträger
Wirtschafts-politische Interessen-vertretung – national und international –	Petcore Europe PET Industry NIAS Group	Dr. F. Luan, IK (Forum PET Europe)
	Petcore Europe Working Group Thermoforms	N. Lorenz, PACCOR Deutschland GmbH (Forum PET Europe)
	Petcore Europe Working Group Opaque and Difficult-to-recycle Containers	I. Bremerstein, IK (Forum PET Europe)
	INDA Alliance of European Industry Sectors Involved in the Transport of Dangerous Goods	Dr. J. Bruder, IK/EuPC (Vice Chairman)
	CIPAD Council of Plastics Associations Directors	Dr. J. Bruder, IK
	European Flexible Intermediate Bulk Container Association (EFIBCA)	R. Veld, Boxon GmbH (President) C. Leeb, Starlinger & Co. Gesellschaft m.b.H. (Vice President) O. Grüters, Boxon GmbH (Council) T. Knöß (General Secretary) K. Meggert (Secretariat)
	GADV Gemeinschaftsausschuss Deutscher Verpackungshersteller	Dr. J. Bruder, IK
	Steuerungskreis Initiative Energieeffizienz-Netzwerke	Dr. J. Bruder, IK
Umwelt/ Recycling	BKV-Beirat (BKV GmbH)	B. Borgardt, IK-Past President (stellv. Vors.) U. Collet, EBK Kunststoffe GmbH Dr. T. Lührig, Bischof + Klein SE & Co. KG Dr. J. Bruder, IK R. Straßburger, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA (GKV)
	BKV-Politischer Ausschuss	Dr. J. Bruder, IK
	BKV-Technischer Ausschuss	Dr. I. Schmidt, IK (stellv. Sprecherin) F. Neumann, Mitteldeutsche Erfrischungs-getränke GmbH + Co. KG K.-P. Schmidt, Mauser-Werke GmbH J. Wedi, Bischof + Klein SE & Co. KG
	BKV-Projektbegleitgremien zu diversen Studien	Dr. I. Schmidt, IK
	Runder Tisch Meeresmüll (AG landbasierte Einträge)	Dr. I. Schmidt IK, M. Hancker, IK
	Runder Tisch Eco Design von Kunststoffverpackungen	Dr. J. Bruder, IK Dr. I. Schmidt, IK Dr. M. Heyde, Alpla-Werke Alwin Lehner GmbH & Co. KG M. Schmitz, Jokey SE J. Wedi, Bischof + Klein SE & Co. KG

Arbeitsgebiet	Institution/Gremium	IK-Mandatsträger
Umwelt/ Recycling	Runder Tisch Meeresmüll (UAG Mikroplastik)	T. Knöß, IK
	Projektbeirat „PlastikBudget“ (BMBF)	Dr. I. Schmidt, IK
	Stiftung Zentrales Verpackungsregister – Kuratorium	B. Borgardt, IK-Past President Dr. J. Bruder, IK
	Stiftung Zentrales Verpackungsregister – Verwaltungsrat	C. Claes, PROFECTUS Films GmbH Dr. I. Schmidt, IK
	Stiftung Zentrales Verpackungsregister – Expertenkreis I „Register/Datensammlung/ Standards“	W. Küpper, PAPSTAR GmbH M. Rogall, Cofresco Frischhalteprodukte GmbH & Co. KG
	Stiftung Zentrales Verpackungsregister – Expertenkreis III „Recyclinggerechtes Design“	Dr. J. Bruder, IK U. Schlotter, BKV Dr. I. Schmidt, IK Dr. M. Scriba, mtm plastics GmbH J. Wedi, Bischof + Klein SE & Co. KG
	Stiftung Zentrales Verpackungsregister - Expertenkreis VI „Kommunikation“	M. Hancker, IK (stellv. Vorsitz)
	AGVU Arbeitsgem. Verpackung und Umwelt	Dr. J. Bruder, IK (BKV) Dr. I. Schmidt, IK (BKV)
	AGVU Runder Tisch Eco Modulation	F. Kriener, GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG Prof. Dr. A. Grefenstein, CONSTANTIA Flexibles International GmbH
	EU Circular Plastics Alliance (CPA)	Dr. J. Bruder, IK (EuPC) Dr. I. Schmidt, IK (EuPC)
	Global Plastics Alliance	Dr. J. Bruder, IK (Chair of WG Plastic Waste Management)
	Global Action Team Marine Debris	Dr. Bruder, IK
Normung Verpackungs-wesen	Beirat DIN-Normenausschuss „Verpackungswesen“ (NAVp)	Dr. J. Bruder, IK, Dr. F. Luan, IK (ab 03/2019)
	DIN NA 115-04-10 AA „Verpackung und Umwelt“	Dr. J. Bruder, IK (Obmann), Dr. F. Luan, IK (Obfrau ab 03/2019)
	CEN TC 261SC4 „Packaging and Environment“	Dr. J. Bruder, IK , Dr. F. Luan , IK (ab 03/2019)
	CEN TC 261 SC5 WG 25 „Rigid plastic packaging and plastic cups“	Dr. F. Luan, IK
	DIN NA 115-01-09 AA „Managementnormen“	Dr. F. Luan, IK
	DIN NA 115-01-01 AA „Terminologie“	Dr. F. Luan, IK
	DIN NA 115-01-08 AA „Zugängliche Gestaltung von Verpackungen“	Dr. F. Luan, IK

Arbeitsgebiet	Institution/Gremium	IK-Mandatsträger
Normung Verpackungs-wesen	DIN NA 115-02-01 AA „Flexible Packmittel Laminate, Folien, Säcke, Beutel, Tragetaschen“	Dr. J. Sterr, Windmöller & Hölscher KG (Obfrau)
	DIN NA 057-02-01-22 AK „Werkstoffe im Kontakt mit Lebensmitteln“	Dr. F. Luan, IK
	DIN NA 115-01-06 „Gefahrgutverpackungen“	T. Knöß, IK
	DIN NA 115-02-09 AA „Behältnisse aus Kunststoff u. deren Verschlüsse“	Dr. F. Luan, IK
Öffentlich-keitsarbeit/ Messen	interpack-Beirat	R. Straßburger, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA (stellv. Vorsitz.) A. Köhnen, RPC Verpackungen Kutenholz GmbH
	Fachjury Deutscher Verpackungspreis	A. Rothschink, Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim
	Pre Jury PackTheFuture Award 2018	G. Dengel, Jokey Gummersbach SE A. Ahrens, Pack & Print Consulting R. Wittemann, Schaumaplast Reilingen GmbH
Bedarfs-gegenstände-recht/ Lebens-mittelkontakt	Gemeinschaftsausschuss Bedarfsgegenstände (bei PlasticsEurope)	Dr. F. Luan, IK
	EuPC WG „Food Contact Regulatory Experts Panel“	Dr. F. Luan, IK
	Printing Ink Joint Industry Task Force	Dr. F. Luan, IK (EuPC)
	BLL-Gesprächskreis „Lebensmittelbedarfsgegenstände“	Dr. F. Luan, IK
	Cosmetic Packaging Task Force	Dr. F. Luan, IK
Gefahrgut-verpackungen	AK Verpackungen/IBC beim AGBB	T. Klein, SCHÜTZ GmbH & Co. KG aA M. Schieck, Mauser-Werke GmbH T. Knöß, IK
	Beirat der BAM Zertifizierungsstelle	J. Scheel, Mauser-Werke GmbH
	AK Informationsaustausch Qualitätsüberwachung (INQÜ) bei der BAM	Dr. J. Bruder, IK T. Knöß, IK
	UN-Subcommittee of Experts on the Transport of Dangerous Goods	Dr. J. Bruder, IK T. Klein, SCHÜTZ GmbH & Co. KG aA T. Knöß, IK M. Schieck, Mauser-Werke GmbH
	Jury Deutscher Gefahrgutpreis	Dr. J. Bruder, IK

Fachgruppen und Initiativen

FACHBEREICH FOLIEN

Fachgruppe Industriefolien und Industrieverpackungen

Vorstand:
Reinhard Bauer, Horn & Bauer GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
Udo Collet, EBK Kunststoffe GmbH (stellv. Vorsitzender)

Fachgruppe Verbundfolien und Monofolien für Lebensmittelverpackungen

Vorstand:
Hans Bresele, allvac Folien GmbH (Vorsitzender)
Jörg Nückel, Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG (stellv. Vorsitzender)

Fachgruppe Bedruckte Polyolefinfolien

Vorstand:
Christian Claes, PROFECTUS Films GmbH (Vorsitzender)
Ansgar Schonlau, maag GmbH
Thomas Uhlig, ppg>flexofilm GmbH

Initiative ProStretch

Stefan Vogelskamp, Brangs + Heinrich GmbH (Vorsitzender)
Reinhard Händel, POLIFILM EXTRUSION GmbH (stellv. Vorsitzender)

Fachgruppe Fässer und Kanister

Vorstand:
Stefan Heeg, Mauser-Werke GmbH
Boris Gräter, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA (stellv. Vorsitzender)

Fachgruppe Flexible Intermediate Bulk Container (FIBC)

Vorstand:
Oliver Grüters, Boxon GmbH (Vorsitzender)

Fachgruppe IBC-K

Vorstand:
Thilo Klein, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA (Vorsitzender)
Hans-Georg Flinner, HC Hessentaler Container GmbH (stellv. Vorsitzender)
Klaus-Peter Schneider, Rikutec Richter Kunststofftechnik GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
Michael Schieck, Mauser-Werke GmbH
Roland Straßburger, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Fachgruppe Kunststoff-Flaschen

Vorstand:
Andreas Köhnen, RPC Verpackungen Kutenholz GmbH (Vorsitzender)

Forum PET in der IK

Vorstand:
Fabian Neumann, Mitteldeutsche Erfrischungsgetränke GmbH + Co. KG (Vorsitzender)
Oliver Wiegand, PET-Verpackungen GmbH Deutschland (stellv. Vorsitzender)
Dr. Thomas Friedlaender, Krones AG
André Graichen, Equipolymers GmbH
Uwe Röhn, Vogtland PET GmbH

- **Arbeitskreis Preform- und Flaschenhersteller**
  Oliver Wiegand, PET-Verpackungen GmbH Deutschland (Vorsitzender)
- **Arbeitskreis Recycling**
  Dr. Martina Lehmann, MAKSC GmbH Magdeburger Kunststoff-Service-Center (Vorsitzende)
  Dr. Thomas Friedlaender, Krones AG (stellv. Vorsitzender)
- **Öffentlichkeitsausschuss**
  Mara Hancker, IK (Leitung)

Fachgruppe airpop®

Vorstand:
Volker Erdle, RUCH NOVAPLAST GmbH + Co. KG (Vorsitzender)
Karl-Heinz Behrens, FAPACK
Stefan Delkeskamp, Delkeskamp Verpackungswerke GmbH
Dr. Georg Greiß, Zerzog GmbH & Co. KG
Verena Reichenecker, Storopack Hans Reichenecker GmbH
Ralph Wittemann, Schaumaplast Reilingen GmbH

- **Öffentlichkeitsausschuss airpop®**
  Volker Erdle, RUCH NOVAPLAST GmbH + Co. KG (Vorsitzender)

Fachgruppe Verpackungsbecher

Vorstand:
Jürgen Reck, Novoplast-Verpackungen GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
Dr. Helen Fürst, FÜRST GmbH (stellv. Vorsitzende)
Andreas Doster, Uniplast Knauer GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)

- **Arbeitskreis PET-Schalen**
  Sebastian Kremer, silver plastics GmbH & Co. KG (Vorsitzender)

Fachgruppe Verschlüsse und gespritzte Verpackungen

Vorstand:
Ludger Braukmann, Georg Menshen GmbH & Co. KG

Initiative Light & Safe

Vorstand:
Frank Steinacker, Steinacker GmbH (Vorsitzender)
Oliver Schliekmann, TAP Telion-Air-Pac GmbH (stellv. Vorsitzender)
Dirk Brenke, db Verpackungen Dirk Brenke
Uwe Krieger, Brangs + Heinrich GmbH
Bernd Loreth, NMC Deutschland GmbH

Arbeitskreis EPP

Vorstand:
Joachim Kempe, Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG (Vorsitzender)
Thomas Heinlein, ISL Schaumstoff-Technik GmbH (stellv. Vorsitzender)
Klaus Schneider, Kunststoff-Rohstoffe/Kaneka Belgium N.V.

Fachgruppenübergreifende Gremien

Hauptausschuss Bedarfsgegenständerecht
Dr. Angela Berner, Wipak Walsrode GmbH & Co. KG (Vorsitzende)
Robert Geser, Alpla-Werke Lehner GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
Beate Strunk, Bischof + Klein SE & Co. KG (stellv. Vorsitzende)
Wolfgang Arns, GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG
Martin Thomas, Mondi Consumer Packaging International AG
Armin Koch, Wentus Kunststoff GmbH
Michael Schieck, Mauser-Werke GmbH
Nicolas Stadler, Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG
Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG
Claudia Wehmeier, Treofan GmbH & Co. KG
Rudolf Zimmermann, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Hauptausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Dominique Alhäuser, Windmöller & Hölscher KG
Gudula Benning, Bischof + Klein SE & Co. KG
Frank Fernholz, W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG
Frank Kriener, GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG
Christina Nass, Horn & Bauer GmbH & Co. KG
Michael Schmitz, Jokey SE

Hauptausschuss Umwelt und Nachhaltigkeit
Dr. Andreas Gasse, allvac Folien GmbH (Vorsitzender)
Angelika Kotscha, Bischof + Klein SE & Co. KG (stellv. Vorsitzende)
Wolfgang Arns, GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG
Dr. Markus Brinkmann, RKW SE
Benjamin Kampmann, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau
Monika Korbmann, Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim
André Müller, PET-Verpackungen GmbH Deutschland
Fabian Neumann, Mitteldeutsche Erfrischungsgetränke GmbH & Co. KG
Klaus-Peter Schmidt, Mauser-Werke GmbH
Michael Schmitz, Jokey SE
Christina Schwarz, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA
Wolfgang Endrejat, Nordfolien GmbH
Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG
Alexander Wittmann, Coveris Flexibles Deutschland GmbH

Arbeitskreis Bioplastics
Prof. Dr. Achim Grefenstein, Constantia Hueck Folien GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
Peter Brunk, BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)

Arbeitskreis Pharmaverpackungen
Vorstand:
Dr. Christoph Strubl, Strubl GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen (Vorsitzender)
Lutz Treuner, Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
Stephan Kneer, GAPLAST GmbH
Ingo Schnellebach, SÜDPACK Medica AG

Arbeitskreis QS-Leiter
Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG (Vorsitzender)

Arbeitskreis Unternehmensverantwortung & Compliance
Bernhard Hauck, Schaumaplast GmbH + Co. KG (Vorsitzender)

Technischer Ausschuss Hohlkörper
Vorstand:
Michael Schieck, Mauser-Werke GmbH (Vorsitzender)
Thomas Lötzke, Bericap GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)

Angeschlossene Organisationen und Gremien

EFIBCA European Flexible Intermediate Bulk Container Association

Präsident:
Roelof Veld, Boxon GmbH
Vizepräsidenten:
Seref Orhun, Chempack (quality / technical)
Christian Leeb, Starlinger (public relations)
Generalsekretär:
Torben Knöß, IK

Erntekunststoffe Recycling Deutschland (ERDE)

Vorsitzende:
Franz-Josef Lichte, Trioplast Folienvertriebs GmbH
Christian Schröder, POLIFILM EXTRUSION GmbH
Geschäftsführer:
Dr. Jürgen Bruder, IK

EuPF Working Group „Product Testing and Standards“

Vorsitzende:
Dr. Julia Sterr, Windmöller & Hölscher KG
Sekretariat:
Dr. Fang Luan, IK

Forum PET Europe

Präsident:
Marc de Voogd, Alpla France SAS
Vizepräsident:
Marcel de Botton, Logoplaste S.A.
Generalsekretärin:
Dr. Isabell Schmidt, IK

ICPP – International Confederation of Plastics Packaging Manufacturers

Präsident: Thilo Klein, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA
Stellv. Vorsitzender: Chris Lind, Mauser Corp. (USA)
Dave Tatz, Megapak (Südafrika)
Generalsekretär: Dr. Jürgen Bruder, IK (bis 01.05.2019)
Torben Knöß, IK (ab 01.05.2019)

RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e. V.

Vorstand:
Jürgen Scheel, Mauser-Werke GmbH (Vorsitzender)
Michael Selker, Bischof + Klein SE & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
Hans-Georg Flinner, HC Hessentaler Container GmbH
Siegfried Hartmann, EMPAC GmbH
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Bruder, IK

RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e. V.

Vorstand:
Thomas Reise, Hansa Heemann AG (Vorsitzender)
Georg Pescher, ALPLA-Werke Alwin Lehner GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
Uwe Röhn, Vogtland PET GmbH (stellv. Vorsitzender)
Fabian Neumann, Mitteldeutsche Erfrischungsgetränke GmbH + Co. KG (Schatzmeister)
Geschäftsführerin: Irina Bremerstein

IK-Organigramm

Mitgliederversammlung	Vorstand	Beirat von
Übergreifende Aktivitäten		
Fachgruppenübergreifende Gremien	**Nationale und Internationale Verbände und Institutionen**	
• HA Bedarfsgegenständerecht • HA Öffentlichkeitsarbeit • HA Umwelt und Nachhaltigkeit • AK Bioplastics • AK Unternehmensverantwortung & Compliance • AK Qualitätssicherung (QS-Leiter) • AK Pharmaverpackungen • TA Hohlkörper • FB Folien	• BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. • GKV Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. • AGVU Arbeitsgemeinschaft Verpackungen + Umwelt e. V. • Lebensmittelverband Deutschland • EuPC European Plastics Converters • EuPF European Plastic Films • CIPAD Council of Plastics Associations Directors • Global Plastics Alliance • PETCORE Europe • PCEP Polyolefin-Circular Economy Platform	• BKV • DIN-Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp) • Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister

Marktsektoren / Fachgruppen			
Industriefolien und Industrieverpackungen	**Verbundfolien und Monofolien für Lebensmittel-verpackungen**	**Bedruckte Polyolefinfolien**	**Verpackungsbecher** • AK PET-Schalen
Kunststoff-Flaschen	**Fässer und Kanister**	**IBC-K** Intermediate Bulk Containers (Kombinations-Großhohlkörper)	**FIBC** Flexible Intermediate Bulk Containers
Verschlüsse und gespritzte Verpackungen	**Forum PET** • AK Preform- und Flaschenhersteller • AK Recycling • Öffentlichkeitsausschuss	**airpop®** • Öffentlichkeitsausschuss • AK EPP	

Initiativen
„ProStretch“ und **„Light&Safe“**

IK-Sekretariatsführung von angeschlossenen Organisationen und Gremien		
• **RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e. V.** • Güteausschuss Hohlkörper • Güteausschuss FIBC • Güteausschuss Kunststoffsäcke • Güteausschuss IBC-K	• **ICPP International Confederation of Plastics Packaging Manufacturers** • **EFIBCA European Flexible Intermediate Bulk Container Association** • **Erntekunststoffe Recycling Deutschland (ERDE)** • **Forum PET Europe**	• **EuPF Working Group „Product Testing and Standards“** • **RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e. V.**

Ordentliche Mitglieder

Mitglied Kennung

A

A+C Plastic Kunststoff GmbH
Eschweiler
www.ac-plastic.de F1, F3

Ab Rani Plast Oy
Terjärv
www.raniplast.com F7

ABRISO PROTECTIVE PACKAGING & INSULATION
Anzegem
www.abriso.com T6

Aero-Verpackungsgesellschaft mbH
Grünstadt
www.aeropack.de T1

alesco Folien GmbH & Co. KG
Langerwehe
www.alesco.net F1, F2, F3, K5

allvac Folien GmbH
Waltenhofen
www.allvac.de F2, K4

Alpla-Werke Lehner GmbH & Co. KG
Hard
www.alpla.comGÜ, K2, K3, K4, K6, T2, WP

Asahi Kasei Europe GmbH
Düsseldorf
www.asahionline.com F2

aspla
Torrelavega
www.aspla.com/inicio F7

AST Kunststoffverarbeitung GmbH
Erndtebrück
www.ast-kunststoffkanister.de T2

Mitglied Kennung

B

Barbier & Cie
Sainte-Sigolène
www.barbiergroup.com F7

barg packaging KG
Lauterbach
www.barg-packaging.de F1

Bartling GmbH & Co. KG
Borgholzhausen
www.bartling-verpackungen.de K1, K7

baumhüter extrusion GmbH
Rheda-Wiedenbrück
www.baumhueter-extrusion.de

BERGI-PLAST GmbH Kunststofftechnik und Formenbau
Berggießhübel
www.bergi-plast.de K4

BERICAP GmbH & Co. KG
Budenheim
www.bericap.com K3, K4

Berry Dombühl GmbH
Dombühl
www. berryglobal.com F1, F2, F3

Berry Plastics GmbH
Waghäusel
www.berryglobal.com F2, F5

Bielefelder Hohlträgerfabrik GmbH
Bielefeld T1
www.bielefelder-hohltraegerfabrik.de

Bischof + Klein SE & Co. KG
Lengerich F1, F2, F3, K5, GÜ
www.bk-international.com

borrmannplus verpackungen GmbH & Co. KG
Stuhr
www.borrmannplus.de F4

Mitglied Kennung

Boxon GmbH
Moers
www.boxonbulk.de T4

Brangs + Heinrich GmbH
Solingen
www.brangs-heinrich.de F4, T6

BSK & Lakufol Kunststoffe GmbH
Henfenfeld
www.bsk-lakufol.de F1, F4

Buddenberg-Kunststoffe Fliegel GmbH & Co. KG
Bad Driburg
www.buddenberg.de T1

BUERGOFOL GmbH
Siegenburg
www.buergofol.de F1, F2, F3, K6

BUNZL Verpackungen GmbH
Gelsenkirchen
www.bunzl.de K5

C

CeDo Folien und Haushaltsprodukte GmbH
Mönchengladbach
www.cedo.com F1, K5

Christensen Verpackungen GmbH
Wiehl F4
www.christensen-verpackungen.de

Cofresco Frischhalteprodukte GmbH & Co. KG
Minden
www.cofresco.de F2, F3, F5, K5

Constantia Hueck Folien GmbH & Co. KG
Pirk
www.cflex.com F2, F3

Mitglied	Kennung
Coveris Flexibles Deutschland GmbH Halle www.coveris.com	
Coveris Flexibles Deutschland GmbH Warburg www.coveris.com	F1, F2, F3, K5
CROCCO Deutschland GmbH Reichshof www.crocco.com	F4
D	
db Verpackungen Dirk Brenke Burghaun www.db-verpackungen.de	T6
Delkeskamp Verpackungswerke GmbH Nortrup www.delkeskamp.de	T1
Dom Polymer-Technik GmbH Schlüsselfeld www.dom-pt.com	K4
DUO PLAST AG Lauterbach www.duoplast.ag	F1, F2, F3, F4, F6, F7
DÜRRMANN GmbH & Co. KG Hohenlinden www.duerrmann.de	K4

Mitglied	Kennung
E	
E + E Verpackungstechnik GmbH & Co. KG Alpirsbach-Peterzell www.saier-verpackungstechnik.de	T2
EBK Kunststoffe GmbH Köln www.ebk-kunststoffe.de	F1, K5
EK-Pack Folien GmbH Ermengerst-Wiggensbach www.ek-pack.com	F2, F3, K5
Emil Deiss KG (GmbH + Co.) Hamburg www.deiss.de	F1, F5, K5
EMPAC GmbH Emsdetten www.empac.de	GÜ, T4
E-proPLAST GmbH Schmalkalden www.e-proplast.eu	K2, K3
ES-Plastic GmbH Hutthurm www.es-plastic.de	F2, K1, K5, K6
eswe versandpack gmbh Sternenfels www.eswe.de	F4, T6
Etimex Primary Packaging GmbH Dietenheim www.etimex-pp.com	F2, F3, K5, K6
EuroMouldings BV Nijverdal www.euromouldings.com	K2, K4, T2

Mitglied	Kennung
F	
FAPACK Berlin www.fapack.de	T1
FEURER Febra GmbH Brackenheim www.feurer.com	T1, T5
Flexico Verpackungen GmbH Altdorf www.flexico-packaging.de	F1
Formpack GmbH Altenstadt www.formpack.de	T1
Franz Henke GmbH & Co. KG Lohne www.henke-kunststoffe.de	K4
Frischmann Kunststoffe GmbH Eisfeld www.frischmann.de	F1, F3, K5
Fürst GmbH Hallerndorf www.fuerstgroup.eu	K1
G	
GAPLAST GmbH Saulgrub www.gaplast.de	K2, K4
Gascogne Sack Deutschland GmbH Wieda www.groupe-gascogne.com	F1, GÜ
Georg Menshen GmbH & Co. KG Finnentrop www.menshen.com	K4
Gerresheimer Regensburg GmbH Wackersdorf www.gerresheimer.com	K2

Mitglied	Kennung
GFV Verschlusstechnik GmbH & Co. KG Alpirsbach-Peterzell www.gfv-verschlusstechnik.de	
GIGANT Verpackungstechnik GmbH Wien www.gigant.at	F4
GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG Bergneustadt www.gizeh.de	K1
GORDOPACK Gesellschaft für Kunststoffverpackungen mbH Lindlar www.gordopack.de	F1
Greif Flexibles Germany GmbH & Co. KG Rheine www.greif.com	T4
Greif Packaging Plastics Germany GmbH Mendig www.greif.com	T2, T3
Grein GmbH & Co. KG Holz- und Kunststoffwerk Freudenberg-Boxtal www.grein-kunststoffwerk.com	T1
Greiner Packaging International GmbH Sattledt www.greiner-gpi.com	K1, K4, K5

Mitglied	Kennung
H	
Hahn Polyfilms GmbH Soltau www.hahnpolyfilms.com	F1, F2, F3
HANFWOLF GmbH & Co. KG Bielefeld www.hanfwolf.de	F4
Hanns Loersch GmbH + Co. KG Straelen www.airworks.biz	F1, F3, F6
Hans Joachim Dill Papiere – Pappen – Packmittel GmbH Leinfelden-Echterdingen www.dill-online.de	
HC Hessentaler Container GmbH Schwäbisch Hall-Hessental www.hessentaler-container.de	GÜ, T3
Heinlein Plastik-Technik GmbH Ansbach www.heinlein-plastik.de	
Heinz Plastics Böhm GmbH Kleintettau www.hp-boehm.com	K2, K4
HK Cosmetic Packaging GmbH Coburg-Creidlitz www.hkoch.de	K2, K4
HK-Plastics B.V. KD Almelo www.hk-plastics.com	F1, K1
Hopf Packaging GmbH Nördlingen www.hopf.de	K4
Horn & Bauer GmbH & Co. KG Schwalmstadt www.horn-bauer.de	F1, F2, F3, K5

Mitglied	Kennung
HSV Packaging & Insulation Nederland N.V. AA Ede www.hsv.nl	T1, T5
hünersdorff GmbH Ludwigsburg www.huenersdorff.de	T2
I	
Igepa group GmbH & Co. KG Hamburg www.igepagroup.com	F4
Inde Plastik Betriebsgesellschaft mbH Aldenhoven www.indeplastik.de	K3, K6
Infiana Germany GmbH & Co. KG Forchheim www.infiana.com	F1, F2, K5
ipa-plast KG Nürnberg www.ipa-plast.de	K4
ISL Schaumstoff-Technik GmbH Viernheim www.isl-schaumstoff-technik.de	T5
J	
Herwarth Jackstädt GmbH Wuppertal www.jackstaedt-folienverpackung.de	F1, F2, F3
Jacob-Formschaumtechnik GmbH Cadolzburg www.jacob-formschaum.de	T5
Jaun Neoform GmbH Gomaringen www.jaun-neoform.de	K1

Mitglied	Kennung
JET Schaumstoff-Formteile GmbH Hüllhorst-Tengern www.jet-verpackungen.de	T1, T5
Jiffy Packaging GmbH Bopfingen www.jiffypackaging.com	T6
J. Natzan Kunststoffverarbeitung GmbH + Co. KG Lengerich	F1, F2, F3, K5
Joh. Sieben GmbH Heinsberg www.jskv.de	K2, K5
Jokey SE Wipperfürth www.jokey.com	K1, K2
Jos. Sauerwald Söhne GmbH + Co. KG Bestwig www.sauerwald.de	
JSP Grevenbroich www.jsp.com	T5
Junghans Kunststoffwaren-Fabrik GmbH + Co. KG Hessisch Lichtenau www.junghans.ag	K2, K4

K

Mitglied	Kennung
Karatzis S.A. Heraklion www.karatzis.gr	F7
Karl Bachl Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG Freyung www.bachl.de	F1, F6
Karl Baumgarten Söhne GmbH Bremerhaven www.karl-baumgarten.de	T1
Karl Lüsebrink Kunststoffverpackungen GmbH Halver www.luesebrink.com	K1
Käsmacher GmbH & Co. KG Stolberg www.kaesmacher.com	K2, K4
Dr. Ing. Kaupert GmbH & Co. Marburg www.kaupert-online.com	
Kautex Textron GmbH & Co. KG Waldkirch www.kautex.de	T2
KISICO, Kirchner, Simon & Co. GmbH Oestrich-Winkel www.kisico.de	K2, K4
KKT Kaller-Kunststoff Technik GmbH Kall / Eifel www.kkt-kall.de	K2, K3
Kläger Plastik GmbH Neusäß www.klaeger-plastik.de	K4
Klotz + Völckers GmbH & Co. KG Büchen www.packform.de	T1
Kunststofftechnik H. Mühlhoff GmbH & Co. KG Köln www.tri-sure.com	
Kunststofftechnik SCHEDEL GmbH Falkenstein, Vogtland www.schedel-formteile.de	T1
Kunststoffwerk Katzbach GmbH & Co. KG Cham www.grupor.de	T1, T5
Kunststoffwerk Lahr GmbH Lahr www.bernauer-group.com	F1, F2, F3, F6
Kutterer Mauer AG Karlsruhe www.kutterermauer.com	K4
KWP Kunststoff-Werk-Plur GmbH & Co. KG Gründau www.kwp-gelnhausen.de	F1

L

Mitglied	Kennung
LC Packaging GmbH Rheine www.lcpackaging.com	T4
Lindner Sprühsysteme GmbH Augsburg www.lindner-spruehsysteme.de	K2, K4
LINPAC Packaging GmbH Ritterhude www.kpfilms.com	K5, K6
LuxPET AG / S.A. PET PACKAGING Bascharage www.plastipak.com	K3, WP

M

Mitglied	Kennung
maag GmbH Iserlohn www.maag.de	F1, F2, F3, K5
Manuli Stretch Deutschland GmbH Schkopau www.manulistretch.com	F1, F4, F6, F7

Mitglied	Kennung
Maria Soell High Technology Films GmbH Nidda www.mariasoell-films.de	F2, F3
maropack GmbH & Co. KG Folienverarbeitung Andernach www.maropack.de	F1, F3
Mauser-Werke GmbH Brühl www.mausergroup.com	GÜ, K2, K4, T2, T3
MESH PACK GmbH Klötze www.meshpack.com	F1, K4
Mezger Verpackungen GmbH & Co. KG Ellwangen www.mezger-verpackungen.de	K1, K6
MIMA Films Sprl Strassen www.mima-films.com	F4
Mondi Gronau GmbH Gronau www.mondigroup.com	F1, F2, F3
Mondi Halle GmbH Halle www.mondigroup.com	F2, F3
Mosca GmbH Waldbrunn www.mosca.com	K5
MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG Wolfertschwenden www.multivac.de	F2

Mitglied	Kennung
N	
Formteile – Ben Neudel GmbH Neckarbischofsheim www.neudel.de	T1
NITTEL GmbH & Co. KG Raunheim www.nittel.com	T2
NITTEL Halle GmbH Halle/Saale www.nittel.com	
NMC S. A. Raeren/Eynatten www.nmc.eu	T6
NNZ GmbH Lüneburg www.nnz.de	F2
Nordfolien GmbH Steinfeld www.nordfolien.com	F1, F2, F3, GÜ, K5
Novoplast-Verpackungen GmbH & Co. KG Leutkirch im Allgäu www.novoplast.de	K1
Novostrat Services GmbH Görlitz www.novostrat.com	F4, T6
O	
OBECK Verpackungen GmbH Föritz www.obeck.eu	K2
OBERPLAST Verpackungen GmbH & Co. KG Winhöring www.oberplast.de	K1, K5

Mitglied	Kennung
OHLRO Hartschaum GmbH Berlin www.ohlro.de	T1
Ompaq Verpackungstechnik GmbH Fulda www.ompaq.de	T6
[ON]line laminating & technology center GmbH & Co. KG Düsseldorf www.online-laminating.com	F1, F2, F3
P	
Paccor (Ravensburg) Deutschland GmbH Ravensburg www.paccor.com	K1, K5
Paccor (Zell) Deutschland GmbH Zell www.paccor.com	
PAM Berlin GmbH & Co. KG Großbeeren www.pam-berlin.de	
PAPSTAR GmbH Kall www.papstar.de	F5, K5
PEKU Folien GmbH Neumarkt www.peku.com	F1, F2, F3
PEMA Verpackung GmbH Syke www.pema-verpackung.de	GÜ, T4
Perga-Plastic GmbH Walldürn-Altheim www.perga.de	F1, F2, F3, K5

Mitglied	Kennung
Petainer Germany GmbH Schwarzenbach an der Saale www.petainer.com	K3
PET-Verpackungen GmbH Deutschland Großbreitenbach www.pet-verpackungen.de	K3, WP
Pfefferkorn & Co. GmbH Simmern www.pepco.de	K4
Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG Lahnstein www.philippine.de	T5
Plastikpack GmbH Neckartailfingen www.plastikpack.de	GÜ, T2
Plastipak Deutschland GmbH Mendig www.plastipak.com	K3, WP
POLIFILM EXTRUSION GmbH Weißandt-Gölzau www.polifilm.de	F1, F2, F4, F6, F7, K5
Polifilm Osterburken GmbH Osterburken www.polifilm.de	
Polyden Folienfabrik GmbH Heilsbronn www.polyden.de	F1, F3, F6
Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau Lohne www.poeppelmann.com	K4
ppg>flexofilm GmbH Holdorf www.prepacgroup.de	F1, F2, F3, K5

Mitglied	Kennung
ppg>wegoflex GmbH Trebbin www.prepacgroup.de	F1, F2, F3
Preiter Kunststoffwerk GmbH & Co. KG Verpackungen und Isolierungen Pemfling-Großbergerdorf www.preiter.com	T1
PROFECTUS Films GmbH Horn-Bad Meinberg www.profectus-films.de	F1, F2, F3, K5
Profol GmbH Halfing www.profol.de	F1, F2, F3
Pro-Pac Ostendorf Plastic Thermoformteile und Verpackungen GmbH & Co. KG Vechta www.pro-pac.com	F1, K1, K5

R

Mitglied	Kennung
RAJAPACK GmbH Ettlingen www.rajapack.de	F4
Rebhan FPS Kunststoff-Verpackungen GmbH Stockheim www.rebhan-group.com	K2, K4
Reyenvas S.A. Alcala de Guadaira www.reyenvas.com/inicio	F7
Rieke Germany GmbH Neunkirchen www.riekepackaging.com	K2, K4
Rikutec Richter Kunststofftechnik GmbH & Co. KG Altenkirchen www.rikutec.de	T2, T3

Mitglied	Kennung
RKW Agri GmbH & Co. KG Michelstadt www.rkw-group.com	F7
RKW SE Frankenthal www.rkw-group.com	F1, F2, F3, F6, F7, GÜ
Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG Neuhaus am Rennweg www.roechling.com	K2, K4, K5
rommelag FLEX Gaildorf www.rommelag-flex.com	F1, F2, F3
rose plastic AG Hergensweiler/Lindau www.rose-plastic.de	
RPC BPI Agriculture Zele www.rpc-bpi.com	F7
RPC Bebo Plastik GmbH Bremervörde www.rpc-group.com	K1
RPC Bender GmbH Frankenthal www.rpc-bramlage.com	K3, K4,WP
RPC Bramlage GmbH Bramlage www.rpc-bramlage.de	K4
RPC Verpackungen Kutenholz GmbH Kutenholz www.rpc-kutenholz.com	K2
RPC Promens Deventer BV Deventer www.rpc-group.com	T3
RPC Promens Industrial Germany Ettlingen www.rpc-promens.com	GÜ, K2, T2

Mitglied	Kennung
RUCH NOVAPLAST GmbH + Co. KG Oberkirch www.ruch.de	T1, T5

S

Mitglied	Kennung
Saarpor Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG Neunkirchen www.saarpor.de	T1
SAIER VERPACKUNGSTECHNIK GmbH & Co. KG Alpirsbach-Peterzell www.saier-verpackungstechnik.de	K4
Sauer GmbH & Co. KG Neustadt b. Coburg www.sauer-polymertechnik.de	K2
Saxa Packaging GmbH Neukirchen, Pleiße www.saxa-packaging.com	F1, F2
Schaumaplast GmbH & Co. KG Reilingen www.schaumaplast.com	T1, T5
Schlaadt Plastics GmbH Lorch/Rhein www.schlaadt.de	T1, T5
Schneider-Folien GmbH Köln www.schneiderfolien.de	F1, F2
Schoeller Allibert Swiss Sarl Romont www.ropac-packaging.com	T2
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA Selters www.schuetz.net	T2, T3
Schur Flexibles Dixie GmbH Kempten www.schurflexibles.com	F2
Sealed Air GmbH Norderstedt www.sealedair.com	F2, F3, K6
SENSOPLAST Packmitteltechnik GmbH Oberhonnefeld-Gierend www.sensoplast.de	K4
Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH Rodgau www.seufert.com	F1, F2, F3, K6
sicht-pack Hagner GmbH Dornstetten www.sicht-pack-hagner.de	F2, K3, K6, WP
Siegfried Pohl Verpackungen GmbH Troisdorf www.pohl-verpackungen.de	F1, F3
Siepe GmbH Kerpen www.siepe.net	K2, K4, T2
silver plastics GmbH & Co. KG Troisdorf www.silverplastics.de	K6
Sirap GmbH Verpackungsmittel Bergheim / Erft www.vitembal.de	F2, K6
SIRIUS Pro GmbH Rommerskirchen www.siriuspro.de	F4
Skufa GmbH Alveslohe www.skufa.de	T1, T5
SOCIETE NOUVELLE SOTRALENTZ PACKAGING (S.N.S.P.) Drulingen www.agriplas.com	T2, T3
Sokufol Folien GmbH Limburg / Lahn www.sokufol.de	F1, F3, K5
Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim Hockenheim www.sonocoeurope.com	K1
Sotrafa S.A. El Ejido (Almeria) www.sotrafa.com	F7
SPhere Germany GmbH Neuss www.sphere.eu	F1, K5
Spritzgussa Plastics GmbH & Co. KG Wannweil www.spritzgussa-plastics.de	K1, K4
Stehr GmbH Hartschaumverpackungen Raisdorf www.stehr-raisdorf.de	T1, T5
Steinacker GmbH Hünfeld www.steinacker-verpackung.de	F1, T6
Stelioplast Roland Stengel Kunststoffverarbeitung GmbH Grünwald www.stelioplast.de	GÜ, K2, T2
Storopack Hans Reichenecker GmbH Metzingen www.storopack.de	K5, T1, T5
Strenge GmbH & Co. KG Gütersloh www.strenge.de	F1, F4

Mitglied	Kennung
Strubl GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen Wendelstein www.strubl.de	F1, F2, K5
Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG Ochsenhausen www.suedpack.com	F2, F3, K5, K6
Supra-RatiopacVerpackungen GmbH Köln www.supra-ratiopac.de	F4

T

Mitglied	Kennung
Tama CE GmbH Münster www.tama-ce.de	F7
TAP Telion-Air-Pac GmbH Braunschweig www.taptelion.de	T6
Trassl Polymer Solutions GmbH Immenreuth www.trassl-polymer.de	K2, K4, T2
Treofan Germany GmbH & Co. KG Raunheim www.treofan.com	F1, F2, F3
TRIOPLAST Folienvertrieb GmbH Hilden www.trioplast.de	F1, F4, F6, F7
twp lage gmbh Lage www.twp-lage.de	K1

U

Mitglied	Kennung
UAB Putokšnis Siauliai www.putoksnis.lt	K3, WP
Uniplast Knauer GmbH & Co. KG Dettingen www.knauergroup.de	K1
UNITED CAPS Schwerin GmbH Schwerin www.unitedcaps.com	K2, K4

V

Mitglied	Kennung
Varioform PET Verpackung Ges.m.b.H. Reichersdorf www.varioform.at	K3, WP
Verpa Folie Weidhausen GmbH Weidhausen www.verpa.de	F1, F2, F3, T6
Verpackungswerk Huckschlag GmbH & Co. KG Kamen www.huckschlag.de	T1
Volpini Verpackungen GmbH Austria Spittal/Drau www.volpini.at	

W

Mitglied	Kennung
W. Gröning GmbH & Co. KG Textil- u. Kunststoffwerke Rheine-Mesum www.groening.de	F1, F2
W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG Kunststoffverarbeitung Meinerzhagen www.fernholz-verpackungen.de	K1, K5, K6
Wächter & Co. GmbH Kunststoffwarenfabrik Leopoldshöhe www.bipack.de	K1
Walter Krause GmbH Walheim www.walterkrause.de	T4
Weener Plastik GmbH Weener www.wppg.com	K2, K4
Wentus Kunststoff GmbH Höxter www.clondalkingroup.com	F1, F2, F3, K5
WERIT Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG Altenkirchen www.werit.de	GÜ, T2, T3
Willy Heckmann GmbH & Co. Meerbusch-Lank www.willy-heckmann.com	F4
Wipak Walsrode GmbH & Co. KG Walsrode www.wipak.de	F2, F3

Z

Mitglied	Kennung
Zeller Plastik Deutschland GmbH Zell/Mosel www.rpc-group.com	K4, K5
Zerzog GmbH & Co. KG Kunststofftechnik – Recycling – Altölentsorgung Ottobrunn www.zerzog.de	K5, T1, T5

Fördermitglieder

Mitglied	Kennung
Adelholzener Alpenquellen GmbH Siegsdorf www.adelholzener.de	K3
ALBIS PLASTIC GmbH Hamburg www.albis.com	
APK Aluminium und Kunststoffe AG Merseburg www.apk-ag.de	
ARGUS Additive Plastics GmbH Büren www.argus-additive.de	
BASF SE Ludwigshafen www.basf.com	K5, T1, T5
Bayern-Fass GmbH Aichach www.bayern-fass.de	
BEKUM Maschinenfabriken GmbH Berlin www.bekum.de	
BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH & Co. KG Emmerich www.biotec.de	K5
Borealis Polymere GmbH Burghausen www.borealisgroup.com	
CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH Harsewinkel www.claas.de	F7
CONSTAB Polyolefin Additives GmbH Rüthen www.constab.de	K5
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH Schwalbach www.dow.com	F4, T6

Mitglied	Kennung
DSM Germany GmbH Düsseldorf www.dsm.com	
Equipolymers GmbH A Dow and PIC Joint Venture Company Schkopau www.equipolymers.com	K3, WP
Erlenbach GmbH Lautert www.erlenbach.com	T1, T5
EVAL Europe N.V. Melsele www.evalevoh.com	
FISCHER cyclepor® Deutschland GmbH Achern www.fischergruppe.eu	T1, T5
FKuR Kunststoff GmbH Willich www.fkur.com	K5
FoamaTec GmbH Bogel www.foamatec.com	T1, T5
Forschungsgesellschaft Kunststoff e. V. Darmstadt www.fgkunststoffe.de	
FSKZ Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e. V. Würzburg www.skz.de	
Herbold Meckesheim GmbH Meckesheim www.herbold.com	K3
Hirsch Maschinenbau GmbH Glanegg www.hirsch-gruppe.com	T1, T5
Husky Injection Molding Systems S.A. Dudelange www.husky.co	K3

Mitglied	Kennung
Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen Aachen www. ikv-aachen.de	
Kaneka Belgium NV Westerlo-Oevel www.kaneka.be	T5
KHS Corpoplast GmbH Hamburg www.khscorpoplast.com	K3
Krones AG Neutraubling www.krones.com	K3, K5, WP
Kurtz GmbH Kreuzwertheim www.kurtz.de	T1, T5
MAKSC GmbH Magdeburger Kunststoff-Service-Center Barleben www.maksc.com	K3, WP
Mitteldeutsche Erfrischungs-getränke GmbH & Co. KG Weißenfels www.meg-gruppe.de	K3, WP
mtm plastics GmbH Niedergebra www.mtm-plastics.eu	
MultiPet GmbH Bernburg www.mp-bbg.de	K3, K6
Multiport GmbH Bernburg www.mp-bbg.de	
PETCYCLE GmbH Bad Neuenahr-Ahrweiler www.petcycle.de	K3, WP

Mitglied	Kennung
Polyblend GmbH Bad Sobernheim www.polyblend.de	K5
Promass S.R.L Trevi (PG) www.promass.com	T1, T5
RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e. V. Bad Homburg	GÜ
RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e. V. Bad Homburg www.wertstoff-pet.de	WP
Reifenhäuser Blown Film GmbH Worms www.reifenhauser-bf.com	
REMONDIS PET Recycling GmbH Gelsenkirchen www.remondis-recycling.de	K3, K6
RESINEX Germany GmbH Zwingenberg www.resinex.de	K5
RIGK GmbH Wiesbaden www.rigk.de	F7
Sabic Deutschland GmbH & Co. KG Düsseldorf www.sabic.com	
Sekisui PlasticsEurope B.V. KM Almelo www.sekisuiplastics.com	T5
SRH Kunststoffe GmbH Plauen, Vogtland	K3, K6
Starlinger & Co. Gesellschaft m.b.H. Wien www.starlinger.com	K3, WP

Mitglied	Kennung
STF Recycling GmbH Aicha www.stf-aicha.de	K3, WP
Taracell AG Künten www.taracell.com	T5
Texplast GmbH Bitterfeld-Wolfen www.texplast.de	K3, K6, WP
TOMRA Sorting GmbH Mülheim-Kärlich www.tomra.com	K6
Total Petrochemicals & Refining SA/NV Zweigniederlassung Deutschland Berlin www.totalrefiningchemicals.com	
Urstromquelle GmbH & Co. KG Treuchtlingen www.urstromquelle.com	K3
Verein PRS PET-Recycling Schweiz Zürich www.petrecycling.ch	K3
Versalis International SA Zweigniederlassung Deutschland Eschborn www. versalis.eni.com	
Vogtland PET GmbH Neuensalz www.vogtland-pet.de	K3, WP
Windmöller & Hölscher KG Lengerich www.wuh-lengerich.de	K5
Zacharioudaki GmbH Nürnberg www.zacharioudaki.de	T5

Kennungen

Die in diesem Verzeichnis neben den einzelnen Mitgliedern angegebenen Zahlen und Buchstaben kennzeichnen die Zugehörigkeit der Unternehmen zu den einzelnen Fachgruppen und Arbeitskreisen der IK sowie zu den korporativ angeschlossenen Verbänden.

Folien (F)

F1 FG Industriefolien und Industrieverpackungen
F2 FG Verbund- und Monofolien für Lebensmittel-Verpackungen
F3 FG Bedruckte Polyolefinfolien
F4 Initiative ProStretch
F5 AK Haushaltsfolien
F6 AK Landwirtschaftsfolien
F7 Erntekunststoffe Recycling Deutschland (ERDE)

Konsumverpackungen (K)

K1 FG Verpackungsbecher
K2 FG Flaschen
K3 Forum PET
K4 FG Verschlüsse und gespritzte Verpackungen
K5 AK Bioplastics
K6 AK PET-Schalen
K8 AK Pflanztöpfe

Transport- & Gewerbeverpackungen (T)

T1 FG airpop
T2 FG Fässer/Kanister
T3 FG IBC-K
T4 FG FIBC
T5 AK EPP
T6 Initiative Light&Safe

Gütegemeinschaften

GÜ RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e. V.
WP RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e. V.

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Mehr Wert für Mitglieder

Unsere Mitglieder profitieren von einer Reihe exklusiver Veranstaltungen, Initiativen und Aktivitäten.

Ausbildungsinitiative „Ich pack's!"
Wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen bei der Suche nach jungen Talenten.
www.ich-packs.de

Energieeffizienz-Netzwerk*
Die IK ist Mitunterzeichner der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke der Bundesregierung und hat das erste Netzwerk für die Kunststoffverpackungsindustrie gegründet.

GKV-Verhaltenskodex*
Der vom BDI anerkannte GKV-Verhaltenskodex ist eine freiwillige Vereinbarung zur Einhaltung ethischer, moralischer und Compliance-relevanter Verhaltensvorgaben.

PackTheFuture Award
Gemeinsam mit unserem französischen Partnerverband Elipso zeichnen wir nachhaltige Innovationen im Bereich Kunststoffverpackungen aus.
www.packthefuture.com

IK-Initiative „Null Granulatverlust"

Null-Granulatverlust*
Mit der Initiative „Null Granulatverlust" engagieren sich die Mitglieder der IK gegen den Eintrag von Kunststoffgranulaten in die Umwelt.

NIAS

NIAS
Das Projekt „Risikobewertung NIAS in Polyolefingranulaten" (Not Intentionally Added Substances) erleichtert die Konformitätsarbeit bei der Bewertung von NIAS und hat dazu eine den Mitgliedern vorbehaltene Datenbank zu NIAS in Polyolefinen erstellt.

IK-Nachhaltigkeitsbericht
Die IK veröffentlicht seit 2012 einen Nachhaltigkeitsbericht, an dem sich die Mitglieder über die Bereitstellung von Leistungsdaten beteiligen können.

Die IK-Akademie

IK-Akademie*

Die IK-Akademie bietet den IK-Mitgliedsfirmen Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen zu wesentlichen Themen, die die Branche betreffen, darunter:

Compliance Schulungen
(E-Learning-Schulungen)

Pharmaverpackungstagung

Lebensmittelverpackungstagung

Workshops Design for Recycling

Seminar Folienextrusion für Einrichter
(in Zusammenarbeit mit der Hochschule Darmstadt)

Basis- und Aufbauseminare zur Konformitätsarbeit für Kunststoffverpackungen mit Lebensmittelkontakt

* mit Teilnahmebestätigung/Zertifikat

www.kunststoffverpackungen.de

A+C Plastic Kunststoff GmbH • Ab Rani Plast Oy • ABRISO PROTECTIVE PACKAGING & INSULATION • Adelholzener Alpenquellen GmbH • Aero-Verpackungsgesellschaft mbH • ALBIS PLASTIC GmbH • alesco Folien GmbH & Co. KG • allvac Folien GmbH • Alpla-Werke Lehner GmbH & Co. KG • APK Aluminium und Kunststoffe AG • ARGUS Additive Plastics GmbH • Asahi Kasei Europe GmbH • aspla • AST Kunststoffverarbeitung GmbH • Barbier & Cie • barg packaging KG • Bartling GmbH & Co. KG • BASF SE • baumhüter extrusion GmbH • Bayern-Fass GmbH • BEKUM Maschinenfabriken GmbH • BERGI-PLAST GmbH Kunststofftechnik u. Formenbau • BERICAP GmbH & Co. KG • Berry Plastics GmbH • Bielefelder Hohlträgerfabrik • BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH & Co. KG • Bischof + Klein SE & Co. KG • Borealis Polymere GmbH • borrmannplus verpackungen GmbH & Co. KG • Boxon GmbH • Brangs + Heinrich GmbH • BSK & Lakufol Kunststoffe GmbH • Buddenberg-Kunststoffe Fliegel GmbH & Co. KG • BUERGOFOL GmbH • BUNZL Verpackungen GmbH • CeDo Folien und Haushaltsprodukte GmbH • Christensen GmbH Verpackungen • CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH • Cofresco Frischhalteprodukte GmbH & Co. KG • Constab Polyolefin Additives GmbH • Constantia Hueck Folien GmbH & Co. KG • Coveris Flexibles Deutschland GmbH • CROCCO Deutschland GmbH • db Verpackungen Dirk Brenke • Delkeskamp Verpackungswerke GmbH • Dom Polymer-Technik GmbH • Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH . • DSM Germany GmbH • DUO PLAST AG • DÜRRMANN GmbH & Co. KG • E + E Verpackungstechnik GmbH & Co. KG • EBK Kunststoffe GmbH • EK-Pack Folien GmbH • Emil Deiss KG (GmbH + Co.) • EMPAC GmbH • E-proPLAST GmbH • Equipolymers GmbH A Dow and PIC Joint Venture Company • Erlenbach GmbH • ES-Plastic GmbH • eswe versandpack gmbh • Etimex Primary Packaging GmbH • EuroMouldings BV • EVAL Europe N.V. • FAPACK • FEURER Febra GmbH • FISCHER cyclepor® Deutschland GmbH • FKuR Kunststoff GmbH • Flexico Verpackungen GmbH • FoamaTec GmbH • Formpack GmbH • Forschungsgesellschaft Kunststoff e. V. • Franz Henke GmbH & Co. KG • Frischmann Kunststoffe GmbH • FSKZ Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e. V. • Fürst GmbH • GAPLAST GmbH • Gascogne Sack Deutschland GmbH • Georg Menshen GmbH & Co. KG Kunststoffwerk • Gerresheimer Regensburg GmbH • GFV Verschlusstechnik GmbH & Co. KG • GIGANT Verpackungstechnik GmbH • GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG • GORDOPACK Gesellschaft für Kunststoffverpackungen mbH • Greif Flexibles Germany GmbH & Co. KG • Greif Packaging Plastics Germany GmbH • Grein GmbH & Co. KG Holz- und Kunststoffwerk • Greiner Packaging International GmbH •Hahn Polyfilms GmbH • HANFWOLF GmbH & Co. KG • Hanns Loersch GmbH + Co. KG • Hans Joachim Dill Papiere - Pappen - Packmittel GmbH • HC Hessentaler Container GmbH • Heinlein Plastik - Technik GmbH • Heinz Plastics Böhm GmbH • Herbold Meckesheim GmbH • Hirsch Maschinenbau GmbH • HK Cosmetic Packaging GmbH • HK-Plastics B.V. • Hopf Packaging GmbH • Horn & Bauer GmbH & Co. KG • HSV Packaging & Insulation Nederland N.V. • hünersdorff GmbH • Husky InjectionMolding Systems S.A. • Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen • Igepa group GmbH & Co. KG • Inde Plastik Betriebsgesellschaft mbH • Infiana Germany GmbH & Co. KG • ipa-plast KG • ISL Schaumstoff-Technik GmbH • Herwarth Jackstädt GmbH • Jacob-Formschaumtechnik GmbH • Jaun Neoform GmbH • JET Schaumstoff-Formteile GmbH • Jiffy Packaging GmbH • J. Natzan Kunststoffverarbeitung GmbH + Co. KG • Joh. Sieben GmbH • Jokey SE • Jos. Sauerwald Söhne GmbH + Co. KG • JSP • Junghans Kunststoffwaren-Fabrik GmbH + Co. KG • Kaneka Belgium NV • Karatzis S.A. • Karl Bachl Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG • Karl Baumgarten Söhne GmbH • Karl Lüsebrink Kunststoffverpackungen GmbH • Käsmacher GmbH & Co. KG • Dr. Ing. Kaupert GmbH & Co. • KautexTextron GmbH & Co. KG • KHS Corpoplast GmbH • KISICO, Kirchner, Simon & Co. GmbH • KKT Kaller-Kunststoff Technik GmbH • Kläger Plastik GmbH • Klotz + Völckers GmbH & Co. KG • Krones AG • Kunststofftechnik H. Mühlhoff GmbH & Co. KG • Kunststofftechnik SCHEDEL GmbH • Kunststoffwerk Katzbach GmbH & Co. KG • Kunststoffwerk Lahr GmbH • Kurtz GmbH • Kutterer Mauer AG • KWP Kunststoff-Werk-Plur GmbH & Co. KG • LC Packaging GmbH • Lindner Sprühsysteme GmbH • LINPAC Packaging GmbH • LuxPET AG / S.A. PET PACKAGING • maag GmbH • MAKSC GmbH Magdeburger Kunststoff-Service-Center • Manuli Stretch Deutschland GmbH • Maria Soell High Technology Films GmbH • maropack GmbH & Co. KG Folienverarbeitung • Mauser-Werke GmbH • MESH PACK GmbH • Mezger Verpackungen GmbH & Co. KG • MIMA Films Sprl • Mitteldeutsche Erfrischungsgetränke GmbH & Co. KG • Mondi Gronau GmbH • Mondi Halle GmbH • Mosca GmbH • mtm plastics GmbH •MultiPet GmbH • Multiport GmbH • MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG • Formteile – Ben Neudel GmbH • NITTEL GmbH & Co. KG • NITTEL Halle GmbH • NMC S. A. • NNZ GmbH • Nordfolien GmbH • Novoplast-Verpackungen GmbH & Co. KG • Novostrat Services GmbH • OBECK Verpackungen GmbH • OBERPLAST Verpackungen GmbH & Co. KG • OHLRO Hartschaum GmbH • Ompaq Verpackungstechnik GmbH • (ON)line laminating & technology center GmbH & Co. KG • Paccor (Ravensburg) Deutschland GmbH • Paccor (Zell) Deutschland GmbH • PAM Berlin GmbH & Co. KG • PAPSTAR GmbH • PEKU Folien GmbH • PEMA Verpackung GmbH • Perga-Plastic GmbH • Petainer Germany GmbH • PETCYCLE GmbH • PETCYCLE E.A.G.GmbH & Co. KG • PET-Verpackungen GmbH Deutschland • Pfefferkorn & Co. GmbH • Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG • Plastikpack GmbH • Plastipak Deutschland GmbH • POLIFIM EXTRUSION GmbH • Polifilm Osterburken GmbH • Polyblend GmbH • Polyden Folienfabrik GmbH • Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau • ppg>flexofilm GmbH • ppg>wegoflex GmbH • Preiter Kunststoffwerk GmbH & Co. KG Verpackungen und Isolierungen • PROFECTUS Films GmbH • Profol GmbH • Promass S.R.L • Pro-Pac Ostendorf Plastic Thermoformteile und Verpackungen GmbH & Co. KG • RAJAPACK GmbH • RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e. V. • RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET- Getränkeverpackungen e. V. • Rebhan FPS Kunststoff-Verpackungen GmbH • Reifenhäuser Blown Film GmbH • REMONDIS PET Recycling GmbH • RESINEX Germany GmbH • Reyenvas S.A. • Rieke Germany GmbH • RIGK GmbH • Rikutec Richter Kunststofftechnik GmbH & Co. KG • RKW Agri GmbH & Co. KG • RKW SE • Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG • rommelag FLEX • rose plastic AG • RPC BPI Agriculture • RPC Bebo Plastik GmbH • RPC Bender GmbH • RPC Bramlage GmbH • RPC Verpackungen Kutenholz GmbH • RPC Promens Deventer BV • RPC Promens Industrial Germany • RUCH NOVAPLAST GmbH + Co. KG • Saarpor Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG • Sabic Deutschland GmbH & Co. KG • SAIER VERPACKUNGSTECHNIK GmbH & Co. KG • Sauer GmbH & Co. KG • Saxa Packaging GmbH • Schaumaplast GmbH & Co. KG • Schlaadt Plastics GmbH • Schneider-Folien GmbH • Schoeller Allibert Swiss Sarl • SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA • Schur Flexibles Dixie GmbH • Sealed Air GmbH • Sekisui Plastics Europe B.V. • SENSOPLAST Packmitteltechnik GmbH • Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH • sicht-pack Hagner GmbH • Siegfried Pohl Verpackungen GmbH • Siepe GmbH • silver plastics GmbH & Co. KG • Sirap GmbH Verpackungsmittel • SIRIUS Pro GmbH • Skufa GmbH • Sokufol Folien GmbH • Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim • Sotrafa S.A. • SPhere Germany GmbH • Spritzgussa Plastics GmbH & Co. KG • SRH Kunststoffe GmbH • Starlinger & Co. Gesellschaft m.b.H. • Stehr GmbH Hartschaumverpackungen • STF Recycling GmbH • Steinacker GmbH • Stelioplast Roland Stengel Kunststoffverarbeitung GmbH • Storopack Hans Reichenecker GmbH • Strenge GmbH & Co. KG • Strubl GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen • Südpack Verpackungen GmbH + Co. KG • Supra-Ratiopac Verpackungen GmbH • Tama CE GmbH • TAP Telion-Air-Pac GmbH • Taracell AG • Texplast GmbH • TOMRA Sorting GmbH • Total Petrochemicals & Refining SA / NV Zweigniederlassung Deutschland • Trassl Polymer Solutions GmbH • Treofan Germany GmbH & Co. KG • TRIOPLAST Folienvertrieb GmbH • twp lage GmbH • UAB Putokšnis • Uniplast Knauer GmbH & Co. KG • UNITED CAPS Schwerin GmbH • Urstromquelle GmbH & Co. KG • Varioform PET Verpackung Ges.m.b.H. • Verein PRS PET-Recycling Schweiz • Verpa Folie Weidhausen GmbH • Verpackungswerk Huckschlag GmbH & Co. KG • Versalis International SA Zweigniederlassung Deutschland • Vogtland PET GmbH • Volpini Verpackungen GmbH Austria • W. Gröning GmbH & Co. KG Textil- u. Kunststoffwerke • W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG Kunststoffverarbeitung • Wächter & Co. GmbH Kunststoffwarenfabrik • Walter Krause GmbH • Weener Plastik GmbH • Wentus Kunststoff GmbH • WERIT Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG • Willy Heckmann GmbH & Co. • Windmöller & Hölscher KG • Wipak Walsrode GmbH & Co. KG • Zacharioudaki GmbH • Zeller Plastik Deutschland GmbH Zerzog GmbH & Co. KG Kunststofftechnik – Recycling-Altölentsorgung